

nae cum Manna, Sennasyrup mit Manna. *Fol. Senn.* 4 Unz., *Sem. Foenic.* $\frac{1}{2}$ Unz., *Aqu. ferv.* 24 Unz., stent 2 hor., col. 18 Unz., *Sacch. albss.* 24 Unz., *Mann.* 6 Unz. — *Syr. simplex*, einfacher Syrup. (*Syr. Sacchari. Syr. albus*, weisser Syrup.) *Sacch. albss.* 36 Unz., *Aqu.* 20 Unz.

Systasis, is, f., die Zusammenstellung, die Aufstellung eines Systems.

Systema, $\alpha\iota\varsigma$, n., das System, die Ordnung, das Lehrgebäude, der Lehrbegriff, ein aus mehreren Dingen bestehendes Ganze, das wissenschaftliche Ganze (v. *συστάωμι* [*synistēmi*], zusammenstellen). — **Systematicus**, a, um, *adj.*, systematisch geordnet, wissenschaftlich oder im Zusammenhange zusammengestellt, nach Grundsätzen. — **Systematismus**, i, m., das regelmässige Aufstellen oder Anordnen, das Systematisiren, die Regeln dafür, die zu grosse Vorliebe für Systeme. — **Systematologia**, ae, f., die Systemlehre (v. *συστάωμι* [*systema*], das System, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre).

T.

Tābācīnus, a, um, *adj.*, tabaksartig. — **Tābācum**, i, n., der Tabak. (Der Name selbst soll abstammen von der Insel *Tabago* in Westindien); z. B. *Nicotiana Tabacum* L.

Tabes, is, f., die Abzehrung, Abmagerung.

Tabula, ae, f., die Tafel, das Täfelchen. — **Tābūlāris**, e, *adj.*, tafelförmig, tafelförmig. — **Tābūlātum**, i, n., die Tafel, das Gefäßel; z. B. *consistentia tabulati*, die Tafelconsistenz, wenn der in etwas Wasser gelöste Zucker so weit eingekocht ist, dass er sich in Tafeln ausgießen lässt, dann erstarrt, ohne wieder aus einander zu fließen. — **Tabulatus**, a, um, *adj.*, gefäßelt.

Tacamahaea, ae, f., das Takamahak, ein erhärtetes Harz von *Calophyllum Inophyllum* L., das grosse Schönblatt, in Malabar, auf den amboinischen Inseln, auf Java u. andern Gegenden Ostindiens einheimisch.

Tachenisches Salz war in der Alchemie nur eigentlich wahre Pottasche.

Tachymetrum, i, n., das Tachymeter, der Schnellmesser, ein Werkzeug zur schnellen Messung von Flächen od. Ebenen (v. *ταχύς* [*tachys*], schnell, u. *μέτρον* [*metron*], das Mass).

Tachypyrium, i, n., das Schnellfeuerzeug, ein (chemisches od. dgl.) Zündungswerkzeug (v. *ταχύς* [*tachys*], schnell, u. *πῦρ* [*pyr*], das Feuer).

Tachys, *adj.*, schnell.

Tachythanātos, *adj.*, schnell tödtend, schnell tödtlich (von Giften) (v. *ταχύς* [*tachys*], schnell, u. *θάνατος* [*thanatos*], der Tod).

Tackenkraut, *Antirrhinum Linaria*.

Tactio, $\acute{\omicron}\mu\varsigma$, f., *tactus*, us, m., das Gefühl, Berühren, Betasten, Anfühlen; z. B. *materia tactu lubrica*, eine im Gefühl schlüpfrige Substanz. — **Tactus**, a, um, *adj.*, berührt.

Taeda, ae, f., der Kienbaum, das Kienholz, die Fackel.

Taediosus, a, um, *adj.*, widerlich, ekelhaft. — **Taedium**, i, *n.*, der Ekel, Ueberdruß.

Taenia, ae, *f.* (*ταβία* [*tainia*]), der Bandwurm, eigentlich ein Band (v. *τείνω* [*teinō*], ausdehnen); z. B. *oleum contra taeniam*, Oel gegen den Bandwurm. — **Taenidium**, i, *n.* (*Dimin.* v. *taenia*), das Bändchen, ein kleiner Bandwurm. — **Taeniōdes** (*taeniōides*), is, *adj.*, bandartig, bandwurmartig (v. *ταβία* [*tainia*], das Band, der Bandwurm, u. *εἶδος* [*eidōs*], die Gestalt). — **Taeniōides**, is, *m.*, ein Bandfisch, eine Fischgattung aus der Familie der Petalosomen. — **Taenionōtus** (*taenionatus*), i, *m.*, der Bandrücken, eine Fischgattung aus der Familie der Lophionoten od. besser der Akanthopomen (v. *ταβία* [*tainia*], das Band, u. *νότος* [*nōtos*], der Rücken).

Tafellack, *Lacca in tabulis*.

Tagua od. Cabeza de Negro (Negerkopf), Tagua-Nuss, das vegetabilische Elfenbein, der Nusskern der *Phytelephas macrocarpa* u. *microcarpa* (*Elephantusia macrocarpa* u. *microcarpa* Willd.).

Talcium, i, *n.*, der Braunstein, Magnesium, das metallische Radikal der Talkerde. — **Talcum**, i, *n.*, der Talk, die Talkerde, Magnesia, Bittererde (v. Arab. *talk* od. *telk*, heiter, ein heiteres Gesicht zeigend).

Täleöla, ae, *f.* (*Dim.* v. *talea*), ein abgeschnittenes Stück, ein kleines Stück, eine kleine Scheibe, ein Stückchen, Scheibchen; z. B. in *taleolas scissus*, in Stücke geschnitten.

Talgseife, *Sapo domesticus* od. *vulgaris*.

Talis, e, *adj.*, solcher, solche, solches, so beschaffen; z. B. *tali modo*, auf solche Weise. — **Taliter**, *adv.*, solcher, so.

Tallicoonah- od. **Kundah-Oel** (*Huile de Touloucouna*, Carapa-Oel) wird nach Clarke aus den Nüssen eines in Sierra Leone wachsenden Baumes (*Carapa Touloucouna Pereira*) gewonnen.

Tallus, i, *m.*, das Laub, das blattartige, gelappte od. strauchartige Laub der Lichenen.

Talpa, ae, *f.*, der Maulwurf.

Tam — quam, *adv.*, sowohl — als auch; z. B. *affunde spiritus vini tantum ut duplum sit tam faecum quam herbae expressae*, giesse so viel Weingeist darauf, dass es das Doppelte sowohl von dem Bodensatz, als von dem ausgepressten Kraute betrage.

Tamarindenbaum, indischer, Tamarindus indica L.

Tamarindi, Tamarinden. (*Fructus Tamarindorum*.) Von *Tamarindus indica* L., 16. Cl. I. Ord., *Leguminosae-Caesalpinieae* nat. Fam. [Abbild. s. Winkl. Taf. 81.] Das braunschwarze Mark der Hülsen, mit dazwischenliegenden, zusammengedrückten, braunen Samen, bisweilen mit den Holzigen Fasern durchweht. Es sei von angenehmem sauren Geschmacke. Der Baum ist in Ostindien einheimisch, von wo das Mark zu uns gebracht wird. Verworfen werde das Mark, welches sich durch einen herben Geschmack u. braune Farbe unterscheidet, wie auch das durch Kupfer verunreinigte. — Der 30 bis 40' hohe Baum ähnelt im Wuchse u. den Blättern der Acacie, wächst in Ostindien, Arabien, Aegypten u. wurde auch nach Amerika verpflanzt. Von den Tamarinden hat man 2 Arten: a) ostindische od. levantische, von fast schwarzer Farbe, u. b) westindische, von gelbbraunlicher Farbe u. weniger beigemengten Samen. Beide Arten enthalten Weinstein, Weinstensäure u. Aepfelsäure. Die Aufbewahrung geschieht am besten

in einem steinernen Topfe, an einem kühlen Orte. — Prüfung: Eisen verräth = Kupfer. — *Tamarindinatus*, a, um, *adj.*, aus od. mit Tamarinden bereitet; z. B. *serum lactis tamarindinatum*, Tamarindenmilch. — *Tāmāriṅdus*, i, m., 1) die Tamarinde, die von ihrer äussern Hülle entblösste, befreite u. zusammengepresste Frucht des folgenden Baumes; 2) der Tamarindenbaum (16. Cl. 1. O. L.; *Leguminosae* nat. Fam.) (v. Arab. *tam'r*, die Dattel, u. *hindī*, Hindostanisch, Hindu-, also eigentlich Hindudattel). — Tamarinier, franz. Name des Tamarindenbaumes. — Tamarins, franz. Name der Tamarinden.

Tamarix, icis, f., der Tamariskenbaum (5. Cl. 1. O. L.; *Onagraceae* nat. Fam.).

Tandiu, *adv.*, so lange.

Tamen, *conj.*, doch, jedoch, wenigstens; z. B. *si tamen*, wenn aber.

Tamnus (tamus), i, m., die schwarze Stick- od. Schmeerwurzel, schwarze Zaunrübe (22. Cl. 6. O. L.; *Sarmentaceae* nat. Fam.); z. B. *Tamus communis* L.

Tānācētum, i, n., der Rainfarn (19. Cl. 2. O. L.; *Compositae-Artemisiaceae* nat. Fam.); z. B. *Tanacetum vulgare* L., gemeiner Rainfarn.

Tandem, *adv.*, endlich, doch, zuletzt.

Tangens, ntis, *adj.*, berührend, anrührend, treffend. — Tango, te-ŷgi, tactum, ěre, berühren, anrühren.

Tanghinin, eine von Henry in den Samen von *Tanghinia madagascariensis* gefundene krystallinische Substanz.

Tannicus, a, um, *adj.*, was zum Gerben dient; z. B. *acidum tannicum*, Gerbsäure. — Tanningensäure, Catechin, Catechugerb- säure (eisengründer Gerbstoff), eine eigenthümliche, von Büchner im Catechu u. Kino gefundene Säure. — Tanninum, i, n., das Tannin, der Gerbstoff, die Gerbsäure, eine in mehreren adstringirenden Pflanzentheilen, besonders den Galläpfeln, der Eichen- u. Birkenrinde, sich findende Substanz (v. Franz. *tanner*, gerben). — Tannoxylsäure, eine durch Wirkung des Kali's auf Gerbsäure unter Luftzutritt entstehende neue Säure.

Tanquam, *adv.*, sowie, als, gleichsam.

Tanfal (Columbium), eins der schwersten Metalle, 1801 von Hatchett entdeckt, kommt grösstentheils als ein schwarzes Pulver vor.

Tantillum, i, n., ein wenig; z. B. *tantillo olei amygdalarum inunctum*, mit ein wenig Mandelöl bestrichen. — Tantillus, a, um, *adj.*, so klein, so wenig.

Tantum, *adv.*, nur, allein; z. B. *folia recentia tantum sumantur*, nur frische Blätter dürfen angewendet werden. — Tantumdem, *adv.*, so viel, so sehr, so weit. — Tantummōdo, *adv.*, nur blos, nur allein. — Tantus, a, um, *adj.*, so gross, so sehr, so viel. — Tantusdem, tantadem, tantumdem, *adv.*, eben so gross, eben so viel.

Taraxacin, Löwenzahnbitter, gewinnt man aus dem Milchsaft des *Taraxacum officinale* nach Absonderung des Harzes u. Eiweissstoffes u. darnach freiwilligem Verdunsten an einem mässig warmen Orte. — *Tārāxācum*, i, n., der Löwenzahn, das Pfaffenröhrlein (v. *ταράξω* [*tarassō*], beunruhigen, weil grosse Dosen vom Kraut Unruhe im Leibe [Durchfälle] hervorbringen); z. B. *Leontodon Taraxacum* L.

Tarde, *adv.*, langsam, langwierig, langverweilend. — **Tardius**, *adv.*, (*comp. v. tarde*), langsamer.

Tarsus, *i, m.*, die Fusswurzel.

Tartareus, *a, um, adj.*, weinsteinartig; z. B. *tallus tartareus*, ein weinsteinartiges Laub. — **Tartaricus** (*tartarius*), *a, um, adj.*, weinsteinsauer; z. B. *kali tartaricum*, weinsteinsaures Kali; *acidum tartaricum*, Weinsteinsäure. — **Tartarisätus**, *a, um, adj.*, aus Weinstein bereitet; z. B. *tartarus tartarisatus* (*kali tartar.*), weinsteinsaures Kali, eigentlich mit Weinsteinsalz verbundener Weinstein, d. i. neutrales weinsteinsaures Kali. — **Tartärus**, *i, m.*, der Weinstein, der vorzüglich bei der Gährung des Weinmostes sich aus demselben ausscheidende u. an den Fässern rindenartig sich anlegende Theil, von festem, steinartigem Wesen, od. das saure, weinsteinsäure Kali, mit erdigen u. färbenden Theilen verbunden, welches schon als Edukt im Saft der Traube befindlich war u. nicht als ein Product der Gährung anzusehen ist. Der rothe Weinstein stammt von rothen u. der weisse von weissen Weinen. (Das Wort ist offenbar von *τάραρος* [*tartaros*], die Unterwelt, abgeleitet.)

Tartarus ammoniacatus, Ammoniakweinstein. (*Tartarus solubilis ammoniacalis. Tartras kalico-ammonicus.*) Gepulv. gercin. Weinstein wird in heissem dest. Wasser aufgelöst u. mit soviel *kohlens. Ammoniakflüssigkeit* gesättigt, dass das Ammoniak etwas vorwaltet. Die einige Zeit bei Seite gestellte u. filtrirte Flüssigkeit wird in einem gläsernen od. porcellanenen Gefässe bei gelinder Wärme verdampft, dann, nach Ersetzung des Ammoniaks, welches sich verflüchtigt hat, zum Krystallisiren bei Seite gestellt. Die Krystalle werden abgewaschen, getrocknet u. in einem gut verschlossenen Gefässe aufbewahrt. — Sie müssen sehr weiss, zuerst etwas durchsichtig, mit der Zeit undurchsichtig, in Wasser leicht auflöslich, von einem kühlenden, bitteren Geschmacke, so viel als möglich neutral u. von metallischen Verunreinigungen u. weinsteinsaurer Kalkerde frei sein. — Prüfung: *Kali*, wenn es mit dem *Tart. ammon.* zusammengerieben wird, verräth: den *Ammoniumgehalt*.

Tartarus boraxatus, Boraxweinstein. (*Cremor Tartari solubilis*. Auflösl. Weinsteinrahm.) Nimm: *Borax* $\frac{1}{2}$ Pfd. Dem in einem porcellanenen Gefässe in 5 Pfd. destill. Wasser aufgelöstes setze hinzu: Gereinigten, von weinsteinsaurer Kalkerde befreiten *Weinstein* $1\frac{1}{2}$ Pfd. Die filtrirte Flüssigkeit werde bei gelinder Wärme im Dampfbade abgedampft, bis sie eine zähe u. in einer kleinen Portion derselben nach dem Erkalten zerreibliche Masse darstellt. Dann werde die noch warme Masse aus dem Gefässe herausgenommen, in Stücke ausgebreitet auf Papier gelegt, in gelinder Wärme getrocknet, zu Pulver zerrieben u. sogleich in ein erwärmtes Glas geschüttet, in welchem gut verschlossen es aufbewahrt wird. — Es sei ein weisses, leicht feucht werdendes Pulver, von saurem Geschmacke, in der gleichen Menge Wasser löslich. — Das Präparat wurde 1732 von dem Arzte Le Fevre zu Ulm entdeckt. — Prüfung: *Liqu. kali boruss.* verräth: Eisen; — *schwefelwasserstofftes Wasser* = übrige Metallbeimischungen.

Tartarus crudus, roher Weinstein. (*Bitartas kalicus cum aqua crudus*, rohes, zweifach-weinsteinsäures Kali mit Wasser.) Eine dichte Masse in krystallinischen Krusten, weisslich od. röthlich, sauer, aus Kali, Weinsteinsäure u. Wasser bestehend, mit Farbestoff u. andern eingemischten fremdartigen Substanzen. Sie wird aus den Fässern erhalten, die zur Aufbewahrung des Weines dienen, vorzüglich in Frankreich.

Tartarus depuratus crystallisatus, krystallisirter ger. Weinstein. (*Crystalli Tartari. Bitartras kalicus c. Aqua dep.*, Weinsteinkrystalle.) Ein festes Salz in harten, weissen, krystallinischen Krusten, von saurem Geschmacke, in 170—180 Theilen kalten Wassers, in 18 Th. siedenden Wassers auflöslich, aus Kali, Weinsteinsäure u. Wasser bestehend. Meistentheils ist weinsteinsäure Kalkerde eingemischt. Es wird in chemischen Werkstätten durch Reinigen des rohen Weinsteins, vorzüglich im südl. Europa bereitet. — Es sei von metallischen Verunreinigungen ganz frei. — Die Reinigung des Weinsteins bewirkt man durch Aufl. in kochendem Wasser u. Entfernung der färbenden Bestandtheile durch Thon, Kohle, Eiweiss u. Krystallisiren. Sie geschieht besonders im Grossen zu Montpellier in Frankreich u. in Deutschland am Rheine. Die (durch Störung der Krystallisation) erhaltenen kleinen Krystalle nennt man Weinsteinrahm (*Cremor Tartari*), die grössern vom Boden *Crystalli Tartari*. Der Weinstein besteht aus: 1 At. Weinsteinsäure, 1 At. Kali u. 1 At. Wasser. Die Weinsteinsäure erfordert zu ihren neutralen Salzen 2 At. Basis, die Salze daher, welche nur 1 At. Basis enthalten, sind saure. Nach Bergmann besteht der reine Weinstein aus 23 Kali u. 77 Weinsteinsäure. Wegen seiner Schwerauflöslichkeit wird der ger. Weinstein nur in Pulver gegeben.

Tartarus depuratus pulveratus, gepulv. gerein. Weinstein. Es ist das sehr feine weisse Pulver des krystall. gerein. Weinsteins. — Zum pharmaceutischen Gebrauche werde es von der weinsteinsäuren Kalkerde auf folgende Weise befreit: Auf 10 Pfd. gep. ger. Weinstein giesse auf: destill. Wasser ebensoviel, rohe Chlorwasserstoffsäure 1 Pfd. Das Gemisch digerire im Dampfbade unter bisweiligem Umrühren einige Stunden hindurch, dann lasse es 24 Stunden ruhig stehen, hernach schütte es in einen leinenen Spitzbeutel u. wasche es zuerst mit gem. Wasser, zuletzt mit destill. Wasser aus, bis die abfliessende Flüssigkeit ganz u. gar frei von Chlorwasserstoffsäure ist. Das Rückständige trockne in mässiger Wärme. (Durch dieses zuerst von Stürenburg angegebene Reinigungsverfahren werden zugleich auch Kupfer u. Arsenik, wenn sie ja vorhanden sein sollten, so wie auch das Blei, vollständig entfernt. Der Verlust an Weinstein beträgt ca. 10 Proc.) Der ger. Weinstein ist als ein Doppelsalz anzusehen, in welchem Kali u. Wasser die Basen bilden, so dass er nach Dulk aus neutralem weinsaurem Kali u. aus weinsaurem Wasser besteht. — Prüfung: *Plumbum acet.*, wenn sich der aus der Weinsteinauflösung entstandene Niederschlag nicht in Salpetersäure wieder auflöst, verräth: schwefelsäure Salze; — *schwefelwasserstofftes Wasser* = Metallheimischungen; — *Tinct. gallarum* durch einen rothvioletten Niederschlag aus der neutralisirten Weinsteinauflösung = Kalk. (Präparate [z. B. *Kali tart.*, *Tartar. natron.*, etc.], welche man aus einem mit Kalk verunreinigten Weinstein bereitet hat, werden durch Galläpfeltinctur rothviolett gefällt.)

Tartralsäure wird aus geschmolzener Weinsäure unter Behandlung mit Baryt dargestellt. — *Tartras, ätis, m.*, ein weinsteinsäures Salz; z. B. *tartras kalicus*, weinsteinsäures Kali. — *Tartrate*, weinsteinsäure Salze.

Tartrelsäure, *Tartrylsäure* entsteht, wenn Tartralsäure einer höheren Temperatur von 180° unterworfen wird. — *Tartricus, s, am*,

adj., weinsteinigt-sauer. — *Tartris*, *itis*, *f.*, die weinsteinigte Säure; z. B. *tartris auri*, weinsteinsaures Gold.

Tasis, *is*, *f.*, die Dehnung (v. *τείνω* [*teinō*], dehnen).

Tataria, *ae*, *f.*, die Tartarei, ein Landstrich in Mittelasien, Nordasien u. Osteuropa.

Taubenkropf, **gemeiner**. *Fumaria officinalis* L.

Tauria, *ae*, *f.*, Taurien, die Krimm, südlichstes Gouvernement in Russland. — *Tauricus*, *a*, *um*, *adj.*, taurisch, aus der Krimm; z. B. *Acornitum tauricum* Willd.

Taurin, Gallenaspargin, ein eigenthümlicher Bestandtheil der Ochsen-galle; ein Zersetzungsproduct der Cholsäure. — *Taurocolla*, *ae*, *f.*, der beste, kräftigste Thierleim, den man aus den Ohren, Füßen u. Genitalien der Stiere bereitet; der Thierleim überhaupt (v. *taurus*, der Stier, u. *colla*, der Leim). — *Taurus*, *i*, *m.*, der Stier, Ochs (v. *τείνω* [*teinō*], dehnen, breitmachen, u. *ὄρεά* [*ūra*], der Schweiß, also was den Schweiß dehnt u. breit macht); z. B. *Bos Taurus* L., der gemeine Ochs, ein bekanntes, zur Ordnung der Zweihufer (*bisulca*) gehöriges wiederkäuendes Säugethier.

Tausendblatt, *Achillea Millefolium*. — Tausendgüldenkraut, *Centaurium minus*. — Tausendschön, *Viola tricolor*.

Taxa, *ae*, *f.*, die Taxe, z. B. der Arzneimittel, od. die öffentliche Anordnung, wodurch der Preis verschiedener Dinge festgesetzt wird.

Taxionomia, *ae*, *f.*, die Theorie der Anordnung, z. B. der Pflanzen (v. *τάξις* [*taxis*], die Ordnung, u. *νόμος* [*nomos*], die Norm, das Gesetz).

Taxis, *is*, *f.*, die Ordnung, die Herstellung der Ordnung, Wiedereinrichtung (v. *τάσσω* [*tassō*], *fut.* *τάξω* [*taxō*], ordnen, anordnen).

Taxus, *i*, *f.*, der Taxus- od. Eibenbaum (22. Cl. 13. O. L.; *Coniferæ* nat. Fam.) (nach Einigen von *τόξον* [*toxon*], der Pfeil, weil man das Holz der Härte halber zu Pfeilen brauchte, nach Andern v. *τοξικόν* [*toxikon*], das Gift, der giftigen Wirkung der Blätter u. Beeren halber, auch v. *τάσσω* [*tassō*], ordnen, anordnen, der regelmässigen Anordnung der Blätchen halber); z. B. *Taxus baccata* L.

Technē, *es*, *f.*, die Kunst (v. *τίκτω* [*tiktō*], zeugen, fertig schaffen). — *Technicus*, *a*, *um*, *adj.*, kunstgemäss, technisch, künstlich, durch die Kunst bewirkt; z. B. *officina technica*, die technische Fabrik. — *Technologia*, *ae*, *f.*, die Technologie, die Kunst- u. Gewerlehre, lehrt die Zubereitung der rohen selbst gewonnenen Producte, um den daraus zu ziehenden Nutzen zu erhöhen u. solche vortheilhaft aufs Ganze des Geschäfts anzuwenden (v. *τέχνη* [*technē*], die Kunst, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre).

Tecolithus, *i*, *m.*, der sogen. Judenstein (v. *τήκω* [*tēkō*], schmelzen, u. *λίθος* [*lithos*], der Stein).

Tecticus, *a*, *um*, *adj.*, schmelzend.

Tectura, *ae*, *f.*, die Bedeckung. — *Tectus*, *a*, *um*, *adj.*, bedeckt, überzogen; z. B. *uratur in crucibulo tecto*, es werde in einem bedeckten Tiegel gegläht. — *Tegendus*, *a*, *um*, *adj.*, was bedeckt werden muß. — *Tegmen* (*tegimen*), *inis*, *n.*, die Decke, Hülle, Bedeckung, — *Tego*, *xi*, *ctum*, *ēre*, bedecken, überziehen. — *Tegūmen*, *inis*, *n.*, *tegumentum*, *i*, *n.*, die Decke, Hülle, Bedeckung.

Tekoretin, nach Forchhammer die eine der 2 Substanzen, die sich von den fossilen Fichtenstämmen abgeschieden hat.

Tela, ae, f., das Gewebe, gewebte Zeug; z. B. *tela bombycina*, das Seidenzeug; *tela cellulosa*, das Zellengewebe; *tela gossypina tenuis*, der Musselin; *tela lintea*, die Leinwand.

Telebranchii, örüm, m. pl. (*pisces*), die Ganzkiemer, die Familie der Knorpelfische mit vollkommenen Kiemen oder mit Kiemendeckeln u. Kiemenhäuten (v. *τέλειος* [*teleos*], vollkommen).

Telephium, i, n., die fette Henne (*Sedum Telephium* L.).

Telythrin, eine von Kane in der *Roccella tinct.* entdeckte Substanz.

Telesphorus, a, um, adj., zu Ende tragend, vollendend, zur Reife bringend, reif, ausgetragen (v. *τελεσφορέω* [*telesphoreō*], zu Ende tragen, zur Reife bringen).

Tellur, ein von Klaproth entdecktes, leichtflüssiges, seltenes Metall von zinnweisser, sich in das Bläulichgraue ziehender Farbe. — **Tellurete**, im Allgemeinen die Verbindungen des Tellurs mit andern Körpern.

Telos, eos, n., das Ende, das Ziel, Endziel, der Endzweck.

Temetum, i, n., jeder schwere, berauschende Wein.

Temperans, ntis, adj., lindernd, kühlend, mildernd, mässigend; z. B. *pulvis temperans*, das niederschlagende Pulver; *remedia temperantia*, die säuretilgenden, beruhigenden Mittel. — **Temperatura**, ae, f., der Wärmegrad, die Temperatur, die Luftwärme, der jedesmalige fühlbare Wärmezustand der Luft oder der Atmosphäre; auch die gehörige, geeignete Mischung der Wärme u. Kälte, die Mässigung; z. B. *temperatura media*, die mittlere Temperatur, nämlich 12 $\frac{1}{2}$ ° R. — **Temperatus**, a, um, adj., temperirt, mässig warm; z. B. *loco temperato serva*, bewahre es an einem mässig warmen Orte auf. — **Temperies**, ei, f., die gemässigte Beschaffenheit. — **Tempëro**, avi, atum, are, mässig sein, mässigen, mildern.

Tempestat, atis, f., das Wetter, die Witterung; z. B. *tempestate gelida*, bei kaltem Wetter.

Templium oleum, Tannenzapfenöl, das aus den frischen Tannenzapfen destillirte Oel.

Temporalis, e, adj., zeitlich. — **Tempus**, örüs, n., die Zeit, Umstände, Lage, Gelegenheit; z. B. *ex tempore*, hurtig, aus dem Stegreife, nach Bedürfniss.

Temulentus, a, um, adj., berauschend, Schwindel machend; z. B. *Lolium temulentum* L., der betäubende od. Taumel-Lolch. — **Temulus**, a, um, adj., Schwindel machend, betäubend, taumelnd; z. B. *Chaerophyllum temulum*, der betäubende Kerbel.

Tënäciör, us, adj. (comp. v. *tenax*), sehr zähe, zäher; z. B. *consistëntia cerati tenacioris*, von Consistenz eines sehr zähen Oelwachses.

— **Tënäcissime**, adv. (superl. v. *tenaciter*), höchst zähe, am zähesten.

— **Tënäcissimus**, a, um, adj. (superl. v. *tenax*), sehr od. höchst zähe. — **Tënäcitas**, atis, f., die Zähigkeit, Festigkeit. — **Tënäciter**, adv., zähe, fest, festhaltend, fest anhängend od. haftend; z. B. *emplastrum cuti tenaciter adhaerens*, ein der Haut fest anhängendes Pflaster.

— **Tënaculum**, i, n., ein Halter, Tenskel, Werkzeug zum Halten. — **Tenax**, acis, adj., was fest hält, festhaltend, klebrig, zähe; z. B. *pasta gummosa sit levis haud tenax*, die Gummipaste muss leicht, aber nicht zähe, d. h. leicht zu zerbrechen) sein.

— **Tenax**, acis, adj., was fest hält, festhaltend, klebrig, zähe; z. B. *pasta gummosa sit levis haud tenax*, die Gummipaste muss leicht, aber nicht zähe, d. h. leicht zu zerbrechen) sein.

Tenellus, a, um, adj., klein u. zart.

Tenendus, a, um, *adj.*, was gehalten werden muss. — **Tenens**, tis, *adj.*, haltend, behauptend, sich befindend. — **Teneo**, ui, tentum, *tere*, halten, er- od. zurückhalten, behaupten, sich befinden; z. B. *lege teneri*, durch ein Gesetz gebunden werden.

Tener, a, um, *adj.*, weich, zart. — **Tenerior**, us, *adj.* (*comp. v. tener*), zarter, weicher. — **Teneritudo**, inis, *f.*, die Zartheit, Zärtlichkeit. — **Tenerrimus**, a, um, *adj.* (*superl. v. tener*), höchst zart oder fein.

Tēnor, ōris, *m.*, der Fortgang, Ton, Inhalt; z. B. *uno tenōre*, in einem fort.

Tensio, ōnis, *f.*, die Dehnung, Spannung.

Tentāmen, inis, *n.*, die Prüfung, Probe, der Versuch. — **Tentāsus**, a, um, *adj.*, geprüft, erprobt, versucht.

Tentigo, inis, *f.*, die Ausdehnung.

Tento, āvi, ātum, āre, sich an etwas machen, unternehmen, versuchen, sich Mühe geben.

Tentus, a, um, *adj.*, gehalten.

Tēnuior, us, *adj.* (*comp. v. tenuis*), dünner, sehr dünn; z. B. *ad extracti tenuioris spissitudinem evaporare*, zur Dicke eines sehr dünnen Extractes verdampfen. — **Tenuis**, e, *adj.*, dünn, fein, zart. — **Tenuissime**, *adv.*, sehr fein, sehr dünn. — **Tenuissimus**, a, um, *adj.* (*superl. v. tenuis*), sehr dünn, fein od. zart. — **Tenuiter**, *adv.*, dünn, fein, zart. — **Tenü-lōmentōsus**, a, um, *adj.*, dünnflzig.

Tēpēfaciō, cōi, actum, ēre, erwärmen, warm machen. — **Tēpēfactus**, a, um, *adj.*, warm gemacht, erwärmt.

Tephra, ae, *f.*, die Asche, der Staub (v. Hebr. *ēfēr*, Asche). — **Tephriōn**, i, *n.*, ein aschgraues Kollyrium, eine Augensalbe. — **Tephrosis**, is, *f.*, die Einäscherung.

Tepidus, a, um, *adj.*, lauwarm, lau, mittelmässig warm.

Ter, *adv.*, dreimal; z. B. *bis terve*, zwei- bis dreimal; *ter et vicies*, dreiundzwanzigmal.

Terbium, eine der 3 von Mosander in der Yttererde entdeckten Basen.

Tereben = *Camphen*, *Dadyl*. — **Terebilen**, eine neue Art eines ätherischen Oeles, das durch Destillation des Peucylen über Kalk abgeschieden wird. — **Terebilsäure**, **Terebelinsäure**, **Terpenthinsäure** entsteht nach B. abourdin durch Verbindung von Terpenthinöl mit concentr. Salpetersäure.

Terebinthacēae, ārum, *f. pl.*, Terpenthinbäume. Die Blüthen zweiterig od. getrennten Geschlechts. Der Kelch 3—5theilig oder blättrig, selten fehlend. Staubgefäße 1—10. Griffel einer od. mehrere. Früchte gewöhnlich Steinfrucht, selten Kapsel, nicht aufspringend. Hierher gehört der Wallnussbaum. — **Terebinthina**, ae, *f.*, der Terpenthin, der natürliche Balsam od. eine dicke, harzige, mit ätherischen Oelen verbundene, aus verschiedenen Bäumen durch Ausfließen gewonnene Flüssigkeit. Es giebt mehrere Sorten, namentlich: 1) der cyprische Terpenthin, die beste u. feinste Sorte, kommt aus Indien, Afrika, bes. von der Insel Chio; 2) der venedische Terpenthin (*Terebinthina laricina* od. *venēta*), aus den angebohrten Stämmen des Lärchenbaumes (*Pinus larix* L.); 3) der gemeine Terpenthin (*Terebinthina communis*), von der Kiefer, der Fichte u. der Rothanne (*Pinus abies* L.). Letztere ist die gemeinste Sorte. Destillirt man die eine od. andere Art desselben unter

Wasserzusatz, so erhält man das bekannte Terpenthinöl (*Oleum Terebinthinae*). (Vermuthlich kommt das Wort v. *τέρω* [*terō*], od. von *τερέω* [*tereō*], reiben, anbohren, durchbohren, bezüglich der Art u. Weise, wie man den Terpenbin aus den Bäumen sich verschafft.) — *Terebinthinacēus*, a, um, *adj.*, terpenthinartig. — *Terebinthinātus*, a, um, *adj.*, terpenthinhaltig, aus od. mit Terpenthin bereitet, damit vermischt; z. B. *sapo terebinthinatus*, terpenthinhaltige Seife. — *Terebinthinōsus*, a, um, *adj.*, terpenthinartig, terpenthinähnlich. — *Terebinthīnus*, a, um, *adj.*, terpenthinig, aus Terpenthin bestehend, denselben enthaltend. — *Terebinthus*, i, *f.*, der Terpenthinbaum (*Pistacia Terebinthus* L.). — *Terebintina*, ital. Name des Terpenthins. — *Terebintina Veneta*, ital. Name des Terpenthins.

Terebratus, a, um, *adj.*, gebohrt, durchbohrt.

Terēdo, inis, *f.*, der Holzwurm, Schiffswurm, die Wurmtrockniß; z. B. *teredo pinorum*, die Wurmtrockniß der Fichten.

Terendus, a, um, *adj.*, was gerieben, zerrieben werden muss.

Teres, ētis, *adj.*, rund, stielrund, stabförmig, cylindrischrund; z. B. *caulis teres*, ein runder Stengel. — *Teretior*, us, *adj.* (*comp.* v. *teres*), stielrunder. — *Teretiuscūlus*, a, um, *adj.*, etwas stielrund, kegelförmig ablaufend.

Tergeminus, a, um, *adj.*, dreifach, viel, vielfach, 3mal gezweit; z. B. *folium terginum*, ein 3mal gezweites Blatt.

Tergeste, is, *f.*, Triest.

Terminalia, ae, *f.*, Terminalie (23. Cl. I. O.L., *Onagraridae* n. F.); z. B. *Terminalia Benzoēs*. — *Terminālis*, e, *adj.*, begränzt, gipfel- od. endständig; z. B. *spica terminalis*, eine gipfelständige Aehre; *flores terminales*, endständige Blüten, die am Ende des Stengels od. der Zweige stehen. — *Terminātus*, a, um, *adj.*, begränzt, z. B. *folia secula terminata*, durch eine kleine Borste begränzte Blätter. — *Termino*, āvi, ātum, āre, begränzen.

Terminologia, ae, *f.*, die Terminologie, der Inbegriff aller einer Wissenschaft, einer Kunst, einem Gewerbe u. s. w. eigenthüml. Kunstwörter oder Ausdrücke.

Terminus, i, *m.*, das Ende, die Gränze, das Ziel, die Schranken.

Ternāto-pinnātus, a, um, *adj.*, gedreit-gefiedert; z. B. *folium ternato-pinnatum*, ein gedreit-gefiedertes Blatt. — *Ternātus*, a, um, *adj.*, gedreit, dreifach, zu dreien stehend, dreizählig; z. B. *folia ternata*, dreizählige Blätter, solche zusammengesetzte Blätter, von denen der allgemeine Blumenstiel immer 3 Blättchen an der Spitze trägt, wie bei *Melilotus officinatis* Willd. — *Terni*, ae, a, *adj.* num., je drei, zu drei stehend, dreilig; z. B. *folia terna*, zu 3 stehende Blätter.

Tero, trivi, tritum, ēre, reiben, zerreiben; z. B. *terendo in pulverem redigatur*, es werde durch Reiben in Pulver gebracht.

Terpenthin, gemeiner, *Terebinthina communis*. — Terpenthin, venedischer, *Terebinthina veneta*. — Terpenthinöl, *Oleum Terebinthinae*.

Terra, ae, *f.*, 1) das Erdreich, Land; z. B. *in his terris*, in diesen Ländern; 2) die Erde, in der Chemie gewisse metallische, sauerstoffhaltige Basen, die feuerbeständig u. unschmelzbar sind. Man theilt sie in eigentliche Erden (wobin Thonerde u. noch einige seltenere gerechnet werden) u. in alkalische (zu denen Magnesia, Kalk u. Baryt gehören) (vermuthlich vom alten *ἔρα* [*ēra*]); z. B. *Terra silicea*, die Kieselerde.

Terra damnata mortua nannten die Alchemisten den ausgelaugten Rückstand einer beendigten Destillation. *Terra foliata tartari* ist essigsaurer Kali (*kali aceticum*). *Terra Olympi* war in der Alchemie Thausalz. — *Terra firma*, das nördliche Küstenland von Südamerika, jetzt meist zu Columbia gehörig. — *Terrëo-angulosus*, a, um, *adj.*, erdig-eckig. — *Terrëo-asper*, a, um, *adj.*, erdig-rauh. — *Terrëo-dulcis*, e, *adj.*, erdig-süss. — *Terrëo lamellosus*, a, um, *adj.*, erdig-blätterig. — *Terrëo-subausterus*, a, um, *adj.*, erdig-etwas herbe. — *Terrëo-subcrystallinus*, a, um, *adj.*, erdig-etwas krystallinisch. — *Terrëo-sublamellosus*, a, um, *adj.*, erdig-etwas blätterig. — *Terrester*, ris, e, *adj.*, auf der Erde befindlich, daselbst wachsend. — *Terrëus*, a, um, *adj.*, erdig, erdartig, irden, aus Erde gemacht; z. B. *fractura terreæ*, von erdigem Bruch.

Tertianus, a, um, *adj.*, dreitägig. — *Tertiarfus*, a, um, *adj.*, das Drittel. — *Tertius*, a, um, *num.*, der Dritte.

Tessera, ae, *f.*, der Würfel. — *Tesserula*, ae, *f.* (*Dim.* v. *tessera*), das Würfelchen, der kleine Würfel. — *Tessulatus*, a, um, *adj.*, gewürfelt; z. B. *caudex tessulatus*, ein gewürfelter Stock.

Testa, ae, *f.*, 1) irdenes Geschirr, Schelfe, Scherbe, die Schale der Auster; z. B. *testae ostrearum praeeparatae*, fein geriebene Austerschalen; 2) die Schale bei den Samen der Pflanzen, ihre äussere Umhüllung, auch die Samenhaut derselben, wie sie besonders den nackten Samen eigen ist; z. B. den Lorbeeren (der Frucht von *Laurus nobilis*), dem Cacao u. s. w. — *Testacëo-flavescens*, ntis, *adj.*, gelblich ziegelfarbig. — *Testacëo-fuscus*, a, um, *adj.*, braun-ziegelfarbig. — *Testacëo-pallidus*, a, um, *adj.*, blass-ziegelfarbig. — *Testacëo-rubellus*, a, um, *adj.*, röthlich-ziegelfarbig. — *Testacëus*, a, um, *adj.*, irden, aus gebrannter Erde bestehend, scherbenfarbig, blassbraungelblich, ziegelfarbig, schellich, mit einer Schale umgeben, hartschalig, muschelschalig.

Testiculatus, a, um, *adj.*, mit Hoden versehen, behodet, hodenförmig; z. B. *radix testiculata*, eine hodenförmige Wurzel.

Testimonium, i, n., das Zeugniß, Attestat. — *Testis*, is, m., der Zeuge; z. B. *Thunbergio teste*, nach Thunberg.

Testudo, inis, *f.*, die Schildkröte (v. *testa*, die Schale, daher gleichsam Schalthier).

Tetanin, s. *Igasursäure*. — *Tetanium*, i, n., das Strychnin (v. *tetanus*, der Starrkrampf, weil solches diesen bewirkt). — *Telanus*, a, um, *adj.*, gespannt, gestreckt, gedehnt (v. *τείνω* [*teinō*], dehnen, spannen).

Tetartedricus, a, um, *adj.*, tetartedrisch, in der Krystallographie: viertelrächig (v. *τέταρτος* [*tetartos*], der vierte, u. *ἑδρα* [*hedra*], die Fläche).

Teter (taeter), ra, rum, *adj.*, hässlich, garstig (dem Geruche, Ansehen, Geschmacke od. Gehöre nach), besudelt.

Tetra, vier (in Verbindungen). — *Tetractys*, yos, *f.*, die Vierzahl. — *Tetradactylus*, a, um, *adj.*, 4fingerig (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *δάκτυλος* [*daktylos*], der Finger). — *Tetradynamia*, ae, *f.*, die Tetradynamie; Linné's 15. Pflanzenklasse, für die Pflanzen mit 4 längern u. 2 kürzern Staubfäden (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *δύναμις* [*dynamis*], die Kraft, Stärke). — *Tetradynamicus*, a, um, *adj.*, zur Tetradynamie gehörig. — *Tetraëdricus* (*tetraëtricus*), a, um, *adj.*, tetraëdrisch, vierseitig. — *Tetraëdrum* (*tetraëtron*), das Tetraëder, der 4seitige Kör-

per od. Krystall, die 4seitige Pyramide (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *ἔδρα* [*hedra*], die Fläche). — Tetragōno-prismaticus, a, um, *adj.*, vierseitig-prismatisch. — Tetragōnum, i, n., ein Viereck, Tetragon, Quadrat. — Tetragōnus, a, um, *adj.*, vierseitig, viereckig; z. B. *caulis tetragonus*, ein vierseitiger Stengel, ein Stengel mit ebenen Seiten u. 4 stumpfen Kanten, wie beim Gottesgnadenkraut (*Gratiola officinalis* L.) (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *ῥῶγος* [*rhōnos*], das Gebogene). — Tetragynia, ae, f., die Tetragynie, eine Unterabtheilung für die Pflanzen mit 4 Pistillen, die 3. Ordn. der 7. Cl. u. die 4. Ordn. der 4., 5., 6., 8., 10., 11., 13. Cl. des Linné'schen Pflanzensystems (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *γυνή* [*gynē*], das Weib). — Tetragynicus, a, um, *adj.*, tetragynisch, zur Tetragynie gehörig. — Tetrandria, ae, f., die Tetrandrie, Linné's 4. Pflanzenklasse: für die Pflanzen mit 4 Staubfäden; die 4. Ordn. v. Linné's 21. u. 22. Pflanzenklasse (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *ἀνδρία* [*andria*], die Männigkeit). — Tetrandricus, a, um, *adj.*, zur Tetrandrie gehörig, tetrandrisch. — Tetranthēra, ae, f., ein Pflanzengeschlecht (9. Cl. I. O. L.; *Eaurineae* nat. Fam.) (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *anthera*, der Staubbeutel); z. B. *Tetranthera Pichurim Sprengel*, der Pichurimlorbeer, von dem die brasilianischen od. Pichurimbohnen kommen.

Tetrāo, ōnis, m., der Auerhahn, das ganze Geschlecht der Auer- u. Birkhähne, Hasel- u. Rebbühner, Wachteln u. s. w.

Tetrapetalus, a, um, *adj.*, vierblättrig, mit 4 Blumenblättern versehen (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *πέταλον* [*petalon*], ein Blumenblatt; z. B. *corolla tetrapetala*, eine 4blättrige Blumenkrone.

Tetrapharmacum, i, n. (*unguentum*), die Basilicumsalbe (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *φάρμακον* [*pharmakon*], ein Arzneimittel).

Tetraphyllus, a, um, *adj.*, vierblättrig, mit 4 Kelchblättern (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *φύλλον* [*phyllon*], das Blatt); z. B. *involvercum tetraphyllum*, eine vierblättrige Hülle.

Tetrapodologia, ae, f., die Lehre von den Quadrupeden (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *πόδος* [*pōs*], der Fuss, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). — Tetrapodus, a, um, *adj.*, vierfüßig.

Tetraptērus, a, um, *adj.*, vierflügelicht (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *πτέρυξ* [*pteryx*], der Flügel); z. B. *ala tetraptera*, ein vierflügelichter Flügel.

Tetrapyrēnus, a, um, *adj.*, vierkernig, mit 4 Beerenkernen (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *πυρήν* [*pyrēn*], die Beere); z. B. *drupa tetrapyrēna*, eine vierkernige Steinfrucht. — Tetras, ādis, f., die Vierzahl. — Tetraspermus, a, um, *adj.*, 4samig, mit 4 Samenkörnern (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *σπέρμα* [*sperma*], der Samen); z. B. *vegetabilia tetrasperma*, viersamige Gewächse.

Tetrathionsäure, nach Berzelius = zweifach geschwefelte Unterschwefelsäure (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *θειον* [*theion*], der Schwefel).

Tetrix, igris, f., das Birkhuhn.

Tetrobolum, i, n., ein Gewicht von 4 Drachmen (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *ὀβολός* [*obolos*], ein Obol).

Tetrodon, ntis, m., der Stachelbauch, eine Fischgattung aus der Familie der Osteodermen (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *ὄδους* [*odūs*], der Zahn, weil jeder Kiefer in 2 Zähne abgetheilt ist, daher eigentlich Vierzahn).

Teucrium, i, n., der Gamander (14. Cl. 1. O. L.; *Labiatae* nat. Fam.); z. B. *Teucrium Scordium* L., Lachenknoblauch.

Teufelsdrück, *Asa foetida*.

Tēxis, is, f., das Schmelzen, Zerschmelzen (v. τήκω [tēkō], fut. τήξω [tēxō], schmelzen, zergehen machen, vergehen).

Textum, i, n., das Gewebe. — **Textūra**, ae, das Gewebe, das Gefüge, die Zusammenfügung; z. B. *textura lamellosa*, von blättrigem Gefüge. — **Textus**, us, m., das Gewebe, Gefüge, die Zusammenfügung. — **Textus**, a, um, adj., gewebt, zusammengefügt.

Thaketon, eins der von Zeise dargestellten Producte der gleichzeitigen Einwirkung von Schwefel u. Ammoniak auf Aceton.

Thalamium, i, n., das Gehäuse, ein geschlossenes rundes Behältniss in der Substanz des Laubes der Flechten, von einer besondern Haut umgeben, in welcher die Samen in eigenen Beutelchen eingeschlossen sind.

Thalamostēmōn, ōnis, m., bei Mönch: fruchtlagerständig, Pflanzen aus der Classe, wo die Staubfüden auf dem Fruchtlager ansitzen (v. θάλαμος [thalamos], eine Lagerstelle, u. στήμων [stēmōn], der Staubbeutel). — **Thalamostēmōnis**, bei Gleditsch: die Classe der Pflanzen, bei welchen die Antheren auf dem Thalamus stehen. — **Thalāmus**, i, m., das Bett, der Blumenboden, das Fruchtlager in Blumen (v. θαλάω [thalaō], verwandt mit θάλλω [thallō], wachsen, grünen, blühen machen, befruchtend wärmen).

Thalassa, ae, f., das Meer (v. Hebr. tal, tol, talī, der Thau, gelinde Regen, die Feuchtigkeit). — **Thalassea**, ōrum, n. pl., dem Meere angehörige Dinge.

Thalictrum, i, n., die Wiesenraute (13. Cl. 6. O. L.; *Ranunculaceae* nat. Fam.) (v. θάλος [thalos], ein grüner Stengel od. Zweig, u. ἦτρον [ētron], der Knoten).

Thallochlor, eine von Schuedermann u. Knop in dem isländischen Moos (*Cetraria Islandica*) entdeckte, eigenthüml. grünfärbende Substanz.

Thalloses, is, adj., laubartig. — **Thallus**, i, m., der grüne od. blühende Zweig; das Trieblager, bei den Kryptophyten der Inbegriff der zu einem Ganzen vereinigten Wurzel, Stamm u. Blätter, woran sich diese einzelnen Organe nicht mehr unterscheiden lassen (v. θάλλω [thallō], grünen, blühen).

Thalpsis, is, f., das Feucht- u. Warmhalten, das Fomentiren. — **Thalpus**, i, n., die feuchte befruchtende Wärme (v. θάλπω [thalpō], fut. θάλψω [thalpsō], wärmen, fomentiren, zum Wachsen u. Blühen bringen).

Thanatometer, ein von Nasse erfundenes Instrument zur Erforschung der innern Körperwärme.

Thapsia, ae, f., der Turbith; z. B. *thapsia asclepium*, der officinelle Turbith.

Thapsiformis, e, adj., thapsusähnlich; z. B. *Verbascum thapsiforme* Schrād., thapsusähnliches Wollkraut. — **Thapsus**, i, m., das Wollkraut, die Königskerze (benannt nach der Halbinsel *Thapsus* [Fakkelinsel] auf der Ostküste von Sicilien); z. B. *Verbascum Thapsus* L.

Thea, ae, f., der Thee (sprich Tih), 1) eine Pflanzengattung (13. Cl. 1. O. L.; *Theae* nat. Fam.); z. B. *Thea viridis* L.; 2) ein Getränk.

Thebaicus, a, um, *adj.*, thebaisch, aus Thebais (dem südl. Theile von Aegypten, nach der darin liegenden alten Hauptstadt Theben benannt); z. B. *tinctura thebaica* (*tinct. opii simpl.*), die thebaische oder einfache Opiumtinctur (vermuthlich daher so benannt, weil der das Opium liefernde Mohn häufig in Oberägypten angebaut wird).

Thebain, s. *Paramorphin*.

Theca, ae, *f.*, ein Behältniss etwas aufzubewahren, die Büchse, Arzneibüchse. — *Thecapodium* (*theopodium*), i, *n.*, der nach unten verlängerte Fruchtboden (v. *θήκη* [*thékē*], ein Aufbewahrungsbehältniss, u. *πόδιον* [*podion*], das Füßchen).

Thedenus (*Joh. Christ. Ant.*), *nom. propr.* eines preuss. Generalchirurgus, geb. 1714, gest. 1797; z. B. *aqua vulneraria Thedeni*, Theden's Wundwasser (Arquebusade).

Thee, *europäischer*, *Veronica officinalis* L. — Thee, ungarischer, *Chenopodium ambrosioides* L. — Theepin, Thein, eine von Oudry 1827 im Thee entdeckte krystallisirbare Substanz. — Theekraut, mexikanisches, *Chenopodium ambrosioides* L. — Theekraut, wittenbergisches, *Herba Oreosolini*.

Theer, *Pix liquida nigra*. — Theerbitter, s. *Picamarum*.

Theiothermae, ärum, *f. pl.*, die Theiothermen, warme Schwefelbrunnen (v. *θεῖον* [*theion*], der Schwefel, u. *θερμη* [*thermē*], ein warmer Quell). — *Theiothermina*, ae, *f.*, das Theiothermin, ein eigenth., dem thierischen Schleim ähnlichster, in den aus Gebirgen hervorkommenden Schwefelquellen constant anzutreffender Stoff.

Thelyca, ae, *f.*, die Thelyke, das schwächere Grundprincip (v. *θηλυκός* [*thēlikos*], weiblich, weichlich).

Theobroma, ae, *f.*, der Kakao- od. Kakaubaum (18. Cl. 1. O. L.; *Buettneriaceae* nat. F.) (v. *θεός* [*theos*], Gott, u. *βρόμα* [*brōma*], die Speise, also so viel als Götterspeise); z. B. *Theobroma Cacao* L., dessen Samen unter dem Namen Kakaobohnen gebräuchlich sind. — *Theobromina*, ae, *f.*, theobrominum, i, *n.*, die Theobromine, der eigenthümliche Kakaostoff.

Theophilium, i, *n.*, ein Augenwasser von Safran, Myrrhen u. s. w. (v. *θεός* [*Theos*], Gott, u. *φίλος* [*philos*], der Freund).

Theoreticus, a, um, *adj.*, auf wissenschaftliche Grundsätze gestützt, theoretisch. — *Theoria*, ae, *f.*, die Theorie, die wissenschaftliche Ansicht od. Erkenntniss, als Grundsatz des Handelns. Ist man bis zu der Epoche der praktischen Studien vorgeschritten, so darf man nicht länger anstehen, die Kenntnisse auf richtige Vorstellungen der Theorie zu stützen u. namentlich die der elementaren, aber präcisen Sätze der Chemie u. der Physik sich zu verschaffen, die fähig sind, bei den Operationen zu leiten u. als Einführungsmittel zu den tiefern Studien zu dienen, die man in einer spätern Zeit machen wird. Die Erklärung der Details bieten die speciellen Handbücher dar.

Thēr, thēros, *m.*, das Thier, das wilde Thier.

Therebinthinacēus, a, um, *adj.*, terpenthinartig.

Thereniabin (*tereniabin*), die orientalische Manna.

Theobroma, ae, *f.*, die Sommerkost, die kalte Chokolade.

Theriāca, ae, *f.*, der Theriak, jetzt ein ziemlich einfaches, aber doch noch immer zu bunt zusammengesetztes Opiat, das man vor Zeiten aus Hunderten der widersinnigsten Dinge zusammenbrauete u. dessen Bereitung man in manchen sogenannten Republiken, sogar in Venedig,

als eine Art Staatsoperation behandelte. Sonst brauchte man es als Gegengift, namentlich wider den Schlangenbiss (v. *θήρ* [thēr], das wilde Thier, u. *ἀντίαι* [akeomai], ich heile); z. B. *Electuarium Theriaca*. — *Theriāca*, ὄρυμ, *n. pl.*, die Gegengifte, bes. gegen Thiergifte, gegen die Bisse giftiger Thiere. — *Theriacalis*, *e. adj.*, aus Theriak bereitet, demselben ähnlich wirkend, Schweiss erregend; z. B. *Spiritus theriacalis*. — *Theriācus*, *a. um. adj.*, von wilden Thieren handelnd, aus denselben bereitet, bes. aus giftigen Thieren, Giftpflanzen u. s. w. gekocht, gegen dergl. Thiere wirksam. — *Theriakwurzel*, *Radix Valerianae majoris*. — *Therium*, *i. n.*, ein wildes, giftiges, heissiges Thier.

Therma, *ae* (ἄτις), *f.*, der warme Quell; *plur.* *thermae*, ἄρυμ, *f. plur.*, natürliche warme Bäder, warme Quellen (v. *θεῖω* [therō], ich wärme); z. B. *thermae Carolinae*, das Karlsbad. — *Thermālis*, *e. adj.*, warme Quellen betreffend, dazu gehörig, dadurch bewirkt. — *Thermanter*, *eris. m.*, *thermanterium*, *i. n.*, ein Mittel oder Gefäss u. dergl. zum Erwärmen: Ofen, Wärmflasche, Glühwein u. s. w. — *Thermantica*, ὄρυμ, *n.*, erwärmende Mittel. — *Thermantificus*, *a. um. adj.*, erwärmend (v. *θεῖω* [thermaō], heiss machen). — *Thermantidotum*, *i. n.*, das Thermantidot, ein Mittel gegen die nachtheilige Wirkung der Wärme (v. *θεῖμός* [thermos], sehr warm, heiss, u. *ἀντιδοτόν* [antidoton], ein Gegenmittel). — *Thermasia*, *ae. f.*, die Erwärmung, Wärme. — *Thermasma*, ἄτις, *n.*, die Erwärmung, ein warmer oder heisser Umschlag. — *Thermastris* (*thermastris*), ἴδις, *f.*, die Feuerzange. — *Thermē*, *es. f.*, die Wärme, das warme Bad. — *Thermoelectricus* (*thermoelectricus*), *a. um. adj.*, die durch Wärme bewirkte Electricität betreffend, davon herrührend u. s. w. (v. *θεῖω* [thermē], die Wärme, u. *electricus*, electrisch). — *Thermocausis*, *is. f.*, die Verbrennung durch Feuer (v. *θεῖμός* [thermos], sehr warm, heiss, u. *καύσις* [kasis], das Brennen). — *Thermocauticus*, *a. um. adj.*, die Verbrennung durch Feuer betr., dadurch bewirkt. — *Thermogonium*, *i. n.*, der sogen. Wärmestoff, die thätige Ursache der Wärmebildung (v. *θεῖω* [thermē], die Wärme, u. *γεννάω* [gennaō], erzeugen). — *Thermographia*, *ae. f.*, die von Hunt gemachte Erfindung, Bilder amalgamirter Kupferplatten als Daguerreotypen abzdrukken. — *Thermometricus*, *a. um. adj.*, thermometrisch, mit dem Thermometer zu bestimmen, vom Thermometer angezeigt, daran erkennbar; z. B. *cator thermometricus*, die thermometrische Wärme. — *Thermōmetrum*, *i. n.*, das Thermometer, der Wärmemesser, ist auf die Veränderung des Volumens gegründet, welche Flüssigkeiten erleiden, je nach der Menge des sie durchdringenden Wärmestoffs, also ein Instrument, vermittelt dessen man die Grade der freien, nicht gebundenen Wärme bestimmt (v. *θεῖω* [thermē], die Wärme, u. *μέτρον* [metron], das Mass). — *Thermon*, *n.*, das Wärme, der sogen. Wärmestoff. — *Thermophosphorus*, nach Leinitz ein gewisses, auf heissem Eisen phosphorescirendes Pulver, wahrscheinlich Flusspath. — *Thermos*, *adj.*, sehr warm, heiss. — *Thermosiphon*, ein mit siedendem Wasser gefüllter, zur Erwärmung der Erde dienender Wärmeapparat. — *Thermosterēsis*, *is. f.*, die Entziehung od. Beraubung der Wärme (v. *θεῖω* [thermē], die Wärme, u. *στερησις* [sterēsis], die Beraubung). — *Thermostereticus*, *a. um. adj.*, die Wärme entziehend, durch Entziehung der Wärme entstanden. — *Thermotes*, ἔτις, *f.*, die Wärme. — *Thermo-*

tica, ae, f., die Lehre von den Wärmeerscheinungen. — Thermotocus, a, um, adj., durch heisse Atmosphäre entstanden. — Thermoxydum, i, n., ein Wärmestoffoxyd, Thermoxyd (v. θερμός [thermos], sehr warm, heiss, u. oxydum, ein Oxyd). — Thermoxygenium, i, n., der Wärmestoff, Wärmestoffoxygen. — Thermüle, ae, f., der Wärmestoff (v. θερμός [thermon], das Wärme, u. ὑλη [hylē], der Stoff).
Theros, eos, n., die Hitze, der Sommer, die Sommerfrüchte, Ernte (v. θέρω [therō], wärmen).

Thesaurinella, ae, f., nach Paracelsus die Kunst, den geheimen, verborgenen Sinn einer Schrift zu untersuchen u. zu verstehen. — Thesaurus, i, m., der Schatz (v. τίθημι [tithēmi], niedersetzen, niederlegen, aufzuheben geben).

Thesis, is, f., der Satz, die aufgestellte Meinung, die Aufstellung, Herstellung (v. θέω [theō], fut. θέσω [thesō], niedersetzen, niederlegen, aufzuheben geben). — Theticus, a, um, adj., setzend, aufstellend, positiv.

Thialäther, Thialöl, entsteht durch Wechselwirkung von Sulfureten mit schwerem Weinöl, oder weinschwefelsauren Salzen. — Thiocyanwasserstoffsäure entsteht nach Parnell durch Behandlung von Schwefelcyan mit Chlor u. Salpetersäure. — Thiomelansäure, die sich durch die Einwirkung der Schwefelsäure auf den Alkohol bildende schwarze Substanz. — Thion, n., der Schwefel (nach Einigen v. θέω [theō], stark in Bewegung setzen, wie brennender Schwefel, nach Andern v. θεός [theios], göttlich, weil man in ihm etwas Göttliches sah). — Thionessale, das bei der Zersetzung des Benzoesulfürs nach dem Stillin überdestillierende Product. — Thianursäure, ein aus dem Alloxan vermittelst schwefliger Säure u. s. w. erhaltenes Product.

Thithonotyp, die von Dr. Draper erfundene Kunst, Daguerreotypbilder durch Hausenblase zu vervielfältigen.

Thlasis, is, f., das Zerquetschen, Zerdrücken. — Thlasma, äcis, n., die Quetschung (v. θλάω [thlaō], fut. θλάσω [thlasō], quetschen).

Thlaspi, eos, n., das Täschelkraut, die Feldkresse (15. Cl. 1. O. L.; Cruciferae nat. Fam.) (v. θλίβω [thlibō], zusammendrücken, weil der Samen breitgedrückt erscheint).

Thlasta, ae, f., thlastēs, eus, m., ein Zerquetscher, Zermalmer, ein Werkzeug dazu (v. θλάω [thlaō], quetschen).

Thlipsis, is, f., das Drücken, Zusammendrücken (v. θλίβω [thlibō], zusammendrücken). — Thlipticus, a, um, adj., gedrückt, gequetscht, durch Druck u. s. w. entstanden.

Tholus, i, m. 1) das Gewölbe (v. Hebr. talal, total, beschatten, beschützen, bedecken); 2) die Trübung, schmutzige Flüssigkeit, Saft des Tintenfisches (v. Hebr. talū', tohū', gefleckt, od. v. Arab. tālal, Schweiß, schmutzige Feuchtigkeit).

Thoracica, örum, n. pl., Brustmittel. — Thoracopecterus, i, m., (piscis), ein Brustflosser (v. θώραξ [thorax], die Brust, u. πτερυξ [pteryx], die Flosse). — Thorax, äcis, m., die Brust, der Brustschild (bei Insekten) (v. θωρήσω [thōrēssō], panzern).

Thorexis, is, f., das Panzern, das Verstärken des Weines.

Thorium, ein von Berzelius entdecktes Metall (entlehnt v. dem skandinavischen Götzen Thor).

Thridace, Thridacium, i, n., Thridax, äcis, f., der ausgepresste u. eingedickte Saft der blühenden *Lactuca sativa* L.

Thrix, trichos, *f.*, das Haar.

Thrymma, ἄϊς, *n.*, das Angeriebene, Geriebene, was gerieben werden kann: die Rinde (v. θρύπτω [thryptō], zerreiben). — **Thrypsis**, *is, f.*, das Zerbrechen, Zermahlen, Zerreiben, Weich- u. Mürbemachen. — **Thrypticus**, *a, um, adj.*, zerbrechend, zermalmend, zum Zerbrechen geneigt, leicht zerbrechlich, mürrisch, nicht haltbar.

Thuja, *ae, f.*, der Lebensbaum (21. Cl. 8. O. L.; *Coniferae* nat. Fam.); z. B. *Thuja articulata* Vahl., gegliederter Lebensbaum, u. *Thuja occidentalis*, der abendländische Lebensbaum (*arbor vitae*). — **Thujon**, der Kohlenwasserstoff des Thujaöles (*Thuja occidentalis*), den man durch wiederholte Destillation über Jod, Kalk u. Kalium darstellt.

Thunberg (*Carol. Petr.*), *nom. propr.* eines Botanikers, Prof. u. Upsala, geb. 1743, gest. 1828.

Thunnus, *i, m.*, ein Thunfisch (v. θύνω, θύνω [thyō, thynō], sich mit Heftigkeit bewegen, anstürmen, wegen der heftigen Sprünge des Thieres).

Thuriferus, *a, um, adj.*, Weihrauch liefernd od. gebend.

Thüringia, *ae, f.*, Thüringen, ein in Obersachsen gelegener Landstrich.

Thūs, ἄϊς, *n.* (τὸ θύος [tothos]), der Weihrauch, ein in verschiedenen grossen u. gestalteten Körnern vorkommendes, weissgelbliches, halbdurchsichtiges, trocknes, zerbrechliches, aromatisches, unbedeutend bitterliches, scharfes, äusserlich mit einem weissen, mehrlartigen, durch das Auseinandertreiben der Körner veranlassenen Staub überzogenes Gummiharz v. *Boswellia serrata*, in Ostindien wachsend (v. θυμιάω, θυμιάω [thymiaō, thyō], räuchern).

Thylacium, *i, n.*, thylacus, *i, m.*, thylax, ἄϊς, *m.*, der Sack, das Säckchen, der Beutel, das Beutelchen.

Thymbra, *ae, f.*, der Saturei (*Satureja Thymbra*).

Thymelaes, *ae, f.*, Oelbaumharz, ein angenehmes Räuchermittel (v. θυμῆλη [thymelē], der Tempel, u. ἔλαιον [elaion], das Oel).

Thymelæae, *arum, f. pl.*, eine Pflanzenfamilie mit Staubfäden auf der Blumenhülle, den Lappen entgegengesetzt, wenn nicht mehr als Lappen. Ein Griffel. Fruchthülle einsamig. Blätter meist wechselnd. Hierner gehört der Seidelbast.

Thymiāma, *atis, n.*, das Rauchwerk, Räuchermittel, Gummiharz, wie Ammoniak, Galbanharz, Mastix u. s. w., weil die meisten Gummiharze als Räuchermittel gebraucht wurden (v. θυμιάω, θυμιάω [thymiaō, thymiazō], räuchern).

Thymian, *gemeiner, Thymus vulgaris*. — Thymian, wilder, *Thymus Serpyllum*.

Thymiasioteknia (thymiatechnia), *ae, f.*, die Räuchercur (v. θυμιάω [thymiaō], das Räuchern, u. τέχνη [technē], die Kunst). — **Thymiasis**, *is, f.*, das Räuchern, die Räucherung, die Räuchercur (v. θυμιάω [thymiaō], räuchern).

Thymōdes, *is, adj.*, nach Thymian riechend, dens. enthaltend. — **Thymus**, *i, m.* (θύμος [Thymos], *Diosc.*), der Thymian (14. Cl. 1. O. L.; *Labiatæ* nat. F.) (v. θυμιάω [thymiaō], einen Duft verbreiten); z. B. *Thymus Serpyllum* L., der Feidkümmel; *Thymus vulgaris* L., der gemeine Thymian.

Thyogen, eine chemische Substanz, die Corbet bei Zersetzung des Schwefels auf electricischem Wege entdeckt haben will.

Thyon, *n.*, 1) der Schwefel; 2) Trivialname des Succins.

Thyra, *ae. f.*, die Thür. — Thyreödes, *is, adj.*, schildförmig (v. θυρεός [thyreos], ein Schild, u. εἶδος [eidos], die Gestalt). — Thyreos, *m.*, ein Schild, bes. ein länglicher Schild, wie eine lange, schmale Thür od. ein länglicher Thürstein od. wie ein Fenster (v. θυρα [thya], die Thür). — Thyris, *is, f.* (*Dim.* v. *thya*), die kleine Thür, das Fenster.

Thyrus, *i, m.*, der Strauss, derjenige Blütenstand, wo eine gedrängte Rispe so dicht zusammenstehende Aeste hat, dass das Ganze eiförmig gestaltet erscheint (v. τυρῶ [tyrō], schwellen).

Thysanos, *m.*, die Franze.

Tibetānus, *a, um, adj.*, tibetanisch, aus Tibet (einem wenig gekannten Gebirgslande in Asien).

Tiglin, organische, nicht alkalisch reagierende Substanz der *Grana Tiglii*. — Tiglium, *i, n.*, der Purgirkroton (*Croton Tiglium L.*) (soll v. *Tigilium*, einer der moluckischen Inseln, benannt sein).

Tilia, *ae, f.* (φίλυρα [philyra], *Theophr.*), die Linde (13. Cl. 1. O. L.; *Tiliaceae* nat. Fam.); z. B. *Tilia europaea L.* — Tiliacēae, *arum, f. pl.*, Lindenbäume, eine Pflanzenfamilie, deren Blätter mit Nebenblättern wechselnd. Kelch 4—5blättrig. Blumenblätter 4—5, vor dem Blühen zusammengewickelt. Staubfäden viele, unverwachsen. Drüsen auf dem Fruchträger, den Blumenblättern gegenüberstehend. Kapsel vielfächerig. Samenlappen blattartig. Hierher gehört die Linde.

Tinca, *ae, f.*, die Schleie (*Cyprinus Tinca*).

Tincal (tincar, tinkar), tincalum, *i, n.*, der Tinkal, ein von den Spaniern dem rohen natürlichen Borax beigelegter Name, namentlich von der Beschaffenheit, wie dies Salz, durchs Verdunsten des Wassers einiger tibetanischen Landseen erhalten, von Ostindien aus in den Handel kommt; er ist unrein, besteht aus mehr oder weniger grünlichen od. weissen, in kleinern oder grössern Stücken vorkommenden, sich fettig anführenden, mit fremdartigen Theilen vermischten Stücken. Die besten Borax-Raffinerien findet man in Holland.

Tinctor, *ōris, m.*, der Färber; z. B. *Rubia tinctorum L.* — Tinctoriūs, *a, um, adj.*, was zum Färben dienlich, geschickt od. geeignet ist; z. B. *principium tinctorium*, der Farbstoff, einer von den wichtigsten nähern Bestandtheilen der Pflanzen u. Thiere, welcher die Ursache ihrer verschiedenen Farbe ist. — Tinctura, *ae, f.*, die Tinctur, ein durch Digestion mittelst Weingeist, Wasser oder Wein aus einer od. mehreren, meist vegetabilischen Substanzen bereitetes, tropfbarflüssiges Arzneimittel von verschiedener Farbe. Im Allgemeinen ist bei der Darstellung der Tincturen zu berücksichtigen, dass das Auflösungsmitel od. Vehikel stets den ausziehenden Stoffen entsprechen muss u. dass letztere gehörig zerkleinert sind, um vollständig ausgezogen werden zu können; *tinctura solis* war lebendig Gold der Philosophen; *tinctura universalis* ist in der Alchemie lapis philosophorum.

Tinctura Absinthii u. Calami, Gentianae, Lobeliae, aus: Substanz 6 Th. u. *Spir. Vini r.* 36 Th. — Tinct. Aconiti, Eisenhülleintinctur: *Fol. Acon. conc.* 1 Unz., *Spir. Vini r.* 12 Unz. — Tinct. Aloës u. Asae foetidae, Benz., Galb., Myrrh., Res. Guajac., aus: Substanz 2 Th. u. *Spir. Vini rss.* 12 Th. — Tinct. amara, aus: *Hb. Cent. min., Fr. Aur. immat., Rad. Gentian. ana* 2 Unz., *Rad. Zedoar.*

1 U., *Spir. Vini r.* 36 U. — Tinct. Arnicae, aus: *Flor. Arnic.* 1½ Unz., *Spir. Vini r.* 12 Unz. — Tinctura aromatica, aus: *Cass. Cinnam.* 2 Unz., *Cardam.*, *Caryoph.*, *Rad. Galang.* — *Zing. ana* ½ Unz., *Spir. Vini r.* 24 Unz. — Tinct. aromat. acida, saure Gewürzinctur. (*Loco Elixiri Vitrioli Mynsichti.*) Wird wie Tinct. aromat. bereitet, nur dass den 2 Pfd. *Spir. Vini r.* vor der Maceration rect. Schwefelsäure 1 Unze zugesetzt wird. — Tinct. Benzoë comp., zusammengesetzte Benzoëinctur. (*Balsamum Commendatoris*, Commandeurbalsam) Aus *Benzoë* 4½ Unz., *Aloë* ½ Unz., *Balsam. Peruv.* 1 Unz., *Spir. Vini rss.* 36 Unz. — Tinct. Calami comp., aus: *Rad. Calam.* 3 Unz., — *Zedoar.*, — *Zingib. ana* 1 Unz., *Fr. Aur. immat.* 2 Unz., *Spir. Vini r.* 36 Unz. — Tinct. Canthar., aus: *Canth.* 1 Unz., *Spir. Vini rss.* 6 Unz. — Tinct. Capsici annui, aus: *Fr. Caps. ann.* 2 Unz., *Spir. Vini rss.* 12 Unz. — Tinct. carminativa Wedelii, aus: *Rad. Zedoar.* 4 Unz., — *Calami*, — *Galang. ana* 2 Unz., *Fl. Cham. rom.*, *Sem. Anisi*, — *Carvi ana* 1 Unz., *Caryoph.*, *Bacc. Lauri ana* 6 Dr., *Macis* ½ Unz., *Cort. Aurant.* 2 Dr., *Spir. Vini rss.*, *Aqua Menth. pip. ana* 24 Unz. (Bei der Dispensation setze zu 7 Th. hinzu: *Spir. nitric. aeth.* 1 Th.) — Tinct. Cascarill., — Catech., — Chinae simpl., — Cinnam., — Pimpin., — Sem. Colchic., — Sem. Stramon., — Valer., aus: Substanz 5, *Spir. Vini r.* 24 Unz. — Tinct. Chinae comp., aus: *Cort. Chinae fusc.* 3 Unz., *Rad. Gent.*, *Cort. Aurant. ana* 1 Unz., *Spir. Vini rss.* 16 Unz., *Aqu. Cinnam. spl.* 8 Unz. — Tinct. Colocyntidis, aus: *Colocynt.* 1 Unz., *Sem. Anis. stell.* 1 Dr., *Spir. Vini rss.* 12 Unz. — Tinct. Conii, aus: *Hb. Conii rec. u.* *Spir. Vini rss. ana.* — Tinct. Cort. Aurant., aus: *Cort. Aur. mund.* 5 Unz., *Spir. Vini r.* 24 Unz. — Tinct. Croci, aus: *Croc.* 1½ Unz., *Spir. Vini r.* 12 Unz. — Tinct. Digitalis, aus: *Fol. Digit. sicc.* 2 Unz., *Spir. Vini rss.* 8 Unz., *Aqu. destill.* 4 Unz. — Tinct. Ferri acetici aetherea, aus: *Liqu. Ferri acet.* 9 Unz., *Spir. Vini rss.* 2 Unz., *Aeth. acet.* 1 Unz. (Sie sei klar, von brauner Farbe u. von = 1,065 bis 1,070 spec. Gew. Sie wurde zuerst von Klaproth 1801 angegeben, u. es müssen bei Verordnung derselben Substanzen, die auf Eisenpräparate oder essigsaurer Salze zersetzend einwirken, vermieden werden.) — Tinct. Ferri pomati, aus: *Eatr. Ferri pom.* 2 Unz., *Aqu. Cinnam. spir.* 12 Unz. — Tinct. Guajac. ammon., aus: *Res. Guaj.* 1 Unz., *Spir. Vini rss.* 4 Unz., *Liqu. Ammon. caust.* 2 Unz. — Tinct. Jodi, aus: *Jodi* 48 Gran, *Spir. Vini rss.* 1 Unz. — Tinct. Ipecacuanhae, aus: *Rad. Ipecac.* 1 Unz., *Spir. Vini r.* 8 Unz. — Tinct. kalina, Kalifinctur. (*Tinct. Antimoni acris*, scharfe Spießglanzinctur. *Tinct. Salis Tartari.*) Aus: *Kali caust. rec. par.* 4 Unz., *Spir. Vini rss.* 24 Unz. (Diese Tinctur wird in Tropfen innerlich, blos in destill. Wasser ohne allen Zusatz gegeben, da sie fast alle Salze, mit Ausnahme der kalihaltigen, zersetzt.) — Tinct. Opii benzoica (*Elixir paregoricum*), aus: *Opium pulv.* 1 Dr., *Acid. benzoic.* 4 Dr., *Camphor.*, *Ol. Anisi ana* 2 Dr., *Spir. Vini r.* 24 Unz. (1 Unze enthält 2½ Gr. Opium.) — Tinct. Opii crocata (*Laudanum liquidum Sydenhami*), aus: *Opium* 4 Unz., *Croc.* 1½ Unz., *Caryoph.*, *Cass. Cinnam. ana* 2 Dr., *Vin. Madeir.* 38 Unz. (Sie sei von aus dem Safrangelben ins Dunkelbraune übergehender Farbe u. = 1,017 bis 1,020 spec. Gew. 1 Dr. enthält 6 Gr. Opium.) — Tinct. Opii simplex, aus: *Op.* 4 Unz., *Spir. Vini r.*, *Aqu. destill. ana* 19 Unz. (Sie sei von einer etwas

dunklen rothbraunen Farbe u. = 0,977 bis 0,980 spec. Gew. — 1 Dr. enthält 6 Gr. Opium.) — Tinct. Pini composita, zusammengesetzte Fichtentinctur (*Loco Tinct. lignorum.*), aus: *Strob. Pini* 3 Unz., *Lign. Guajac.* 2 Unz., — *Sassafras, Bacc. Juniperi ana* 1 Unz., *Spir. Vini r.* 36 Unz. — Tinct. Ratanhiaae, aus: *Rad. Ratanh.* 4 Unz., *Spir. Vini r.* 20 Unz. — Tinct. Rhei aquosa, aus: *Rad. Rhei* 1½ Unz., *Kali carb. dep.* 3 Dr., *Aqu. Cinnam. spir.* 2 Unz., *Aqu. destill.* 12 U. — Tinct. Rhei vinosa (Statt der *Tinct. Rhei Dorelli.*), aus: *Rad. Rhei* 2 U., *Cort. Aurant.* ¼ Unz., *Cardam.* 2 Dr., *Vin. Mad.* 24 U., mac. 8 dies, *Suchar.* 3 Unz. — Tinct. Rosarum acidula, aus: *Flor. Rosar. rubr.* 1½ Unz., *Acid. sulphur. dilut.* ½ Unz., *Aqu. comm. fervid.* 12 Unz. — Tinct. Scillae, aus: *Rad. Scillae* 2 Unz., *Spir. Vini r.* 12 Unz. — Tinct. Valer. aeth., aus: *Rad. Valer.* 1 Unz., *Spir. aeth.* 8 Unz. — Tinct. Vanillae, aus: *Vanill.* 1 Unz., *Spir. Vini r.* 6 Unz.

Tinctus, a, um, *adj.*, gefärbt. — Tingenens, ntis, *adj.*, färbend; z. B. *radix salivam colore rubro tingens*, eine den Speichel rothfärbende Wurzel. — Tingo, xi, ctum, ěre, färben.

Tinnitus, us, m., das Klingeln.

Tinninabulum, i, n., eine Schelle.

Tinus, i, f., der wilde Lorbeerbaum (*Viburnum Tinus* L.).

Titanē, es, f., der Kalk.

Titanium, i, n., das Titan, ein Metall, welches nur selten vorkommt u. zwar nur oxydirt, nämlich als Rutil (Titanschörl) u. Anatas, dann mit Eisenoxyd verbunden als Nigrin (Titaneisen, schwarzer Granat) u. Crätonit, mit Kalk u. Kieselerde verbunden als Titanit (Menak-Erz, Sphen, Titanspath).

Tityador, n., das Kalkwasser (v. *τίτανος* [titanos], der Kalk, u. *ὑδωρ* [hydōr], das Wasser).

Tithonescentia, ae, f., die Wirkung des Tithons. — Tithonictas, atis, f., das Wesen u. die Wirkung des Tithons. — Tithonographia, ae, f., das Bewirken von sogen. Lichtbildern durch das sogen. Tithon (v. *tithōnum*, das Tithon, u. *γραφῆ* [graphē], das Schreiben). — Tithonometrum, i, n., das Tithonomet, ein Werkzeug zum Messen der Wirkung des sogen. Tithons (v. *tithonum*, das Tithon, u. *metrum*, das Mass). — Tithonoscopium, i, n., das Tithonoskop, ein Werkzeug zur Untersuchung des sogen. Tithons (v. *tithonum*, das Tithon, u. *σκοπή* [skopē] die Schau, Umsicht). — Tithōnum, i, n., das Tithon, eine vermeintlich imponderable chemische Substanz, welche analog den dunkeln Wärmestrahlen in den hellen Lichtstrahlen (der Sonne) versteckt sein u. verändernd auf verschiedene chemische Stoffe wirken soll.

Tithymalus, i, m., die Wolfsmilch, deren Saft u. Beere als Purgirmittel diene.

Titillo, āvi, ātum, āre, kitzeln.

Titthozōon, n., das Säugthier (v. *τίθη* [titthē], die Brustwarze, Zitze, u. *ζῷον* [zōon], das Thier).

Titulus, i, m., der Titel, die Benennung, die Aufschrift.

Tör (*gummi*), kahririscher Name des Senegalgummi.

Tolen, der von Déville in dem Tolubalsam gefundene Kohlenwassersstoff.

Tollbeerenkraut, *Herba Belladonnae*. — Tollkirsche, *Atropa Belladonna*.

Tollo, sustūli, sublātum, ěre, heben, aufheben, aufwärts steigen lassen; wegnehmen, wegschaffen, wegräumen.

Toluidin, eine von Hoffmann u. Muspratt im *Nitrotoluid* entdeckte neue organische Base. — **Toluidinchlorid**, eine Verbindung des Toluidin mit Platinchlorid u. Chlorwasserstoffsäure. — **Toluiferus**, a, um, *adj.*, Tolubalsam liefernd; z. B. *Myroxylon toluiferum* Rich. — **Toluin**, Toluol, wird aus dem Tolubalsam vermittelst Destillation dargestellt. — **Toluinchlorür** wird durch Behandlung des Toluin mit Chlorgas erhalten. — **Toluitschwefelsäure**, eine Verbindung des Toluin mit wasserfreier Schwefelsäure. — **Tolutānus**, a, um, *adj.*, toluitanisch, aus Tolu (in Südamerika); z. B. *balsamum toluitanum*, Tolubalsam, der harzige Saft von *Myroxylon toluiferum* Rich. (*Toluifera balsamum* L.)

Tomeline, nach Deyeux ein eigenthümlicher Stoff im Blute.

Tomentōso-candicans, tis, *adj.*, weisslich-filzig. — **Tōmentōsus**, a, um, *adj.*, filzig, wenn kurze, feine Haare so dicht in einander verwebt sind, dass man die einzelnen Haare nicht unterscheiden kann, wie bei den Blättern des Wollkrautes (*Verbascum Thapsus* L.). — **Tōmentum**, i, n., der Filz.

Tomicus, a, um, *adj.*, zum Schneiden geschickt (v. τέμνω [temnō], ich schneide).

Tomogynia, ae, f., die Tomogynie, bei Richard d. Vat. die Ordnung der didynamischen Pflanzen (= 14. Cl.), welche einen in verschiedene Lappen tief gespaltenen oder getheilten Eierstock haben, wobei der Griffel aus dem vertieften Mittelpunkte des Eierstocks entspringt u. die reife Frucht eine Tetrachene ist, u. welche alle Labiaten umfasst (v. τομή [tomē], der einzelne (getrennte) Theil, u. γυνή [gynē], das Weib).

Tomus, i, m., der Schnitt, das Geschnittene, das Abgeschnittene, der einzelne (getrennte) Theil, der Band, Theil eines Buches (v. τέμνω [temnō], schneiden).

Tonica, ōrum, n. pl., stärkende, tonische Mittel. — **Tonicus**, a, um, *adj.*, stärkend, die Spannkraft vermehrend (v. τόπος [tonos], die Spannkraft); z. B. *spiritus tonico-nervinus* Bestuscheffii, Bestuscheff's tonisch-nervöser Spiritus.

Tonkokampher, s. *Coumarine*. — **Tonkokrautblumen**, *Flores Meliloti citrini*.

Topasinus, a, um, *adj.*, topasartig. — **Topasius**, i, m., der Topas, ein bekannter Edelstein, dem man ehemals stärkende Eigenschaften zuschrieb.

Tophacēus (tophicus), a, um, *adj.*, tophusartig, tuffsteinartig. — **Tophus**, i, m., der Tuff, Tuffstein.

Topica, ōrum, n. pl., örtliche, oder örtlich wirkende, bes. äussere Mittel. — **Topicus**, a, um, *adj.*, örtlich, topisch, örtlich wirkend, örtlich anzuwenden.

Topioca, Stärkemehl aus *Iatropa Manihot*.

Topographia, ae, f., die Beschreibung eines Ortes, einer Gegend, Ortsbeschreibung (v. τόπος [topos], ein Ort, u. γραφή [graphē] das Schreiben). — **Topographicus**, a, um, *adj.* (topographus), die Topographie betreffend, sich damit beschäftigend. — **Topologia**, ae, f., die Ortslehre (v. τόπος [topos], der Ort, u. λόγος [logos], die Lehre). — **Topos**, m. des Ort, die Stelle.

Torcular, āris, *n.*, torcūlum, *i, n.*, die Presse. — Torcularis, *e*, torcularius, *a, um, adj.*, zum Pressen dienlich, das Pressen betr. (v. *torqueo*).

Tordylium, *i, n.*, das Drehkraut (5. Cl. 2. O. L.; *Umbelliferae n. Fam.*); z. B. *Tordylium officinale*, das officinelle Drehkraut.

Torfquellsäure entsteht nach Hermann durch Behandlung der Torfsäure mit Aetznatronlauge, Salpetersäure u. Ammoniak. — Torfsäure, nach Hermann eine Art von Quellsäure, die den Hauptbestandtheil des Torfs u. der Ackererde bildet. — Torfsäure bildet sich aus Holzhumussäure durch Wasserverlust der letztern.

Tormentilla, *ae, f.*, die Birkwurz, Ruhrwurz, das Siebenfingerkraut (12. Cl. 7. O. L.; *Rosaceae nat. F.*); z. B. *Tormentilla erecta L.*

Tornatus, *a, um, adj.*, gedrechselt.

Torosus, *a, um, adj.*, muskulös, fleischknotig.

Torquatus, *a, um, adj.*, mit einer Halskette oder einem Ordensband geschmückt.

Torrefacio, ēci, factum, ēre, dörren, brennen, rösten. — Torrefactus, *a, um, adj.*, gedörnt, gebrannt, geröstet. — Torreo, tū, ostum, ēre, brennen, rösten, braten, dörren.

Tortilis, *e, adj.*, seilartig, gedreht, was oft gewunden ist; z. B. *Mimosa tortilis Forsk.*, drehrüchtige Acacie.

Tortuositas anfractuum, die gewundene Beschaffenheit der Samenblüthen. — Tortuosus, *a, um, adj.*, voll Krümmungen, gedreht, gewunden, verworren. — Tortus, *a, um, adj.*, gedreht, gewunden; z. B. *fila ferrea torta*, spiralförmig gewundener Eisendraht (Eisenbohrspäne).

Torulosus, *a, um, adj.*, bauchig, aufgeschwollen; z. B. *legumen torulosum*, eine aufgeschwollene Hülse.

Tostus, *a, um, adj.*, geröstet, gebrannt; z. B. *glandes quercus tostae*, gebrannte Eicheln.

Tot, so viele. — Totidem, *adv.* (statt *totitidem*), ebensoviel.

Toties, *adv.*, so oft; mit *quoties*, so oft als.

Totus, *a, um, adj.*, ganz; aller, alle, alles; z. B. *ex toto*, gänzlich, ganz u. gar, völlig.

Tournefort (*Joseph Pitton de*), *nom. propr.* eines Professors der Botanik in Paris, geb. 1656, gest. 1708.

Tous les mois, ein von *Canna coccinea* abstammendes u. der echten westindischen Arrow Root vollkommen gleichkommen sollendes Heilmittel.

Toxicatio, ōnis, *f.*, die Vergiftung. — Toxicaticus, *a, um, adj.*, giftige Dünste enthaltend od. gebend (v. *τοξικόν [toxikon]*, ein Gift, u. *ἀτμός [atmos]*, der Dampf, Dunst). — Toxicodendron, *i, n.*, der Giftbaum (*Rhus Toxicodendron L.*) (v. *τοξικόν [toxikon]*, das Gift, u. *δένδρον [dendron]*, der Baum). — Toxicologia, *ae, f.*, die Giftlehre, Toxikologie (v. *τοξικόν [toxikon]*, ein Gift, u. *λόγος [logos]* die Lehre). — Toxicum, *i, n.*, ein Gift. — Toxicus, *a, um, adj.*, giftig, durch Gift entstanden.

Trabecula, *ae, f.* (*Dimin. v. trabs*), der kleine Balken, die kleine Stange; z. B. *trabeculae ferri*, das Stangeneisen.

Trachinotus (*trachynotus*), *i, m.*, der Stachelrücken, ein Fischgeschlecht aus der Familie der Atraktosomen (v. *τραχὺς [trachys]*, raub, uneben, u. *νότος [notos]*, der Rücken).

Trachinus (trachynus), i, m., das Petermännchen, ein Fischgeschlecht aus der Familie der Auchenopteren (v. τραχύς [trachys], rauh, uneben).

Trachys, adj., rauh, uneben.

Tractandus, a, um, adj., was geknetet, befühlt, begriffen, behandelt werden muss. — **Tractatus**, a, um, adj., geknetet; z. B. *resina digitis tractata mollescens*, ein, zwischen den Fingern geknetet, weichwerdendes Harz. — **Tracto**, āvi, ātum, āre, kneten, fühlen, befühlen, begreifen, abhandeln, behandeln, bearbeiten, betasten, berühren. — **Tractus**, us, m., das Ziehen, der Zug, Lauf, die Strecke, Länge, Gegend, Strich, Zeitraum.

Traditus, a, um, adj., gegeben, überlassen, überliefert. — **Trado**, dīdi, ditum, ěre, übergeben, geben, überliefern.

Trägäcantha, ae, f., 1) der Bocksdorn (*Astragalus Tragacantha* L.); 2) das Traganthgummi, nämlich der aus *Astragalus creticus* L. u. *verus* ausgeflossene, an der Luft erhärtete Saft (v. τραγός [tragos], der Bock, u. ἄκανθα [akantha], der Dorn, weil nämlich Ziegen gern von dem Gewächs fressen).

Tragacantha, Traganth. (*Gummi Tragacanthae*, Traganthgummi.) [*Astragalus creticus* Lam. u. *Astragalus verus* Oliv., 17. Cl. 4. O.; *Leguminosae-Papilionaceae* nat. Fam.; Abb. s. Win kl. Taf. 91.] Kleine Stücke von verschiedener Gestalt, bisweilen vielfältig gedreht, halbdurchscheinend, weiss u. gelblich, in Wasser zu einem dicken Schleime aufquellend, von tadem Geschmacke. Es ist ein verhärteter Saft, der von *Astragalus creticus* genommen aus Griechenland u. der von *Astragalus verus* Oliv. aus dem Oriente angebracht wird. — Der in den Monaten Juli bis September aus den Stengeln theils freiwillig, theils durch Verwendung derselben ausfließende u. an der Luft erhärtende Saft ist der Traganth, welcher je nach seiner mehr oder weniger weissen Farbe u. Helligkeit um so höher im Preise ist. Es kommen hiernach im Handel 3 Sorten, *T. electum, naturale* u. *sordidum*, vor. — **Tragacanthina**, ae, f., das Traganthin, der eigenthümliche Traganthstoff, die Adraganthine. — **Traganth**, *Gummi Tragacantha*. — **Traganthstrauch**, *Astragalus escapus* L.

Tragäa, ae, f., tragäma, āus, n., 1) ein feines Backwerk aus Mandeln u. dgl.; 2) das sogen. Trisenet, ein vermeintl. magenstärkendes u. blähungtreibendes Pulver aus Gewürzen u. Zucker (v. τραγῆα, τραγῆα, τραγῆα [trageō, tragō, trōgō], knappern, benagen).

Tragopögön, ōnis, m., der Bocksbart, die Haferwurz (19. Cl. 1. O. L.; *Compositae* nat. F.) (v. τραγός [tragos], der Bock, u. πώγων [pōgōn], der Bart).

Tragopyrum, i, n., das Haidekorn, der Buchweizen (v. τραγός [tragos], der Bock, u. πυρός [pyros], der Weizen).

Tragus, i, m., der Bock.

Trahendus, a, um, adj., was gezogen werden muss. — **Traho**, xi, ctum, ěre, ziehen.

Trajectus, a, um, adj., geworfen, durchgeworfen, geschlagen, durchgeschlagen, abgeschlagen; z. B. *per cribrum trajectum*, durch ein Sieb geworfen, geschlagen, ab- od. durchgeschlagen. — **Trājićio**, ěci, ectum, ěre, werfen, durchwerfen, schlagen, ab- od. durchschlagen, über-, um- od. durch etwas zielen.

Tranquille, *adv.*, still, ruhig.

Trans, *praep.*, jenseit, über, hinüber.

Transactus, a, um, *adj.*, hindurch getrieben od. geschlagen, od. geschickt, oder gestossen. — **Transcendo**, di, sum, *ēre*, übersteigen, hinübersteigen, überschreiten, hinüberkommen, hinübergehen, übergehen. — **Transcēo**, ivi, itum, *ire*, gehen, übergehen; z. B. *fiat destillatio quamdiu fluidum transit*, destillire, so lange noch Flüssiges übergeht. — **Transgangetanus**, a, um, *adj.*, jenseits des Ganges befindlich. — **Transgredior**, gressus sum, *grēdi*, hinübergehen. überschreiten. — **Transiens**, ntis, *adj.*, übergehend. — **Transigo**, ēgi, actum, *ēre*, durchstossen, durchstecken. — **Transitus**, us, *m.*, der Uebergang, Durchgang, das Vorbegehen. — **Translucēo**, *ēre*, durchsichtig sein. — **Transparēo**, *ēre*, durchscheinen. — **Transpiratio**, ōnis, *f.*, die Transpiration, nach Graham der durch Pressen bewirkte Durchgang der Gase durch poröse Körper. — **Transplantatus**, a, um, *adj.*, verpflanzt. — **Transversālis**, e, *adj.*, quer, in die Quere liegend; z. B. *cortex rimis transversalibus*, eine Rinde mit Querrissen. — **Transverse**, *adv.*, in der Quere liegend. — **Transversim**, *adv.*, der Quere nach, in der Quere, schräg, schief; z. B. *radix transversim secta*, eine der Quere nach zerschnittene Wurzel. — **Transverso-sulcatus**, a, um, *adj.*, schief-gefurcht. — **Transversus**, a, um, *adj.*, quer, in die Quere liegend, schief, schräg; z. B. *petala ultra pollicem transversum longa*, Kronenblätter, welche mehr als einen Daumen breit lang sind; *taeola transversa*, das Querstück.

Trapeza, ae, *f.*, ein Tisch (v. *τέτρα* [*tetra*], vier, u. *πῦς* [*pūs*], der Fuss, daher eigentlich Vierfuss). — **Trapeziformis**, e, *adj.*, trapezförmig, trapezisch, geschoben-viereckig; z. B. *folium trapeziforme*, ein trapezförmiges Blatt. — **Trapezium**, i, *n.* (*Dimin.* v. *trapeza*), ein kleiner Tisch; ein ungleichseitiges, bes. geschobenes Viereck, das Trapez. — **Trapezius**, a, um, *trapezodes*, is, *adj.*, trapezisch, geschoben-viereckig.

Traubenkirsche, *Prunus Padus* L.

Traubenkraut, mexikanisches, *Chenopodium ambrosioides*.

Traubensäure, Voghesensäure (*Acidum paratarataricum, racemicum, uvicum*), eine sich in den Weintrauben neben der Weinsäure findende Säure.

Tredēcim, *num.*, dreizehn.

Treibkörner, *Semina Ricini*.

Treiba, eine aus *Kordosan* gebrachte, aus schwefelsaurem, salzsaurem u. kohlen-saurem Natron u. einer Spur von Meersalz bestehende Erde.

Tremā, ātis, *n.*, das Durchbohrte, Gebohrte, das (durchgehende) Loch (v. *τρέω* [*treō*], bohren). — **Trematopneï**, ōrum, *m.* (*piscēs*), eine Ordnung von Knorpelfischen ohne Kiemendeckel u. ohne Kiemenhaut, welche das Wasser durch runde Oeffnungen athmen (v. *τρέμα* [*tremā*], das Loch, u. *πνέω* [*pneō*], hauchen, athmen).

Tremella, ae, *f.*, der Gallertpilz; z. B. *Tremella auricula*, der Hohlunderschwamm. — **Tremellin**, ein in *Tremella mesenterica* enthaltener eigenthümlicher Stoff.

Tremor, ōris, *m.*, das Zittern, Beben. — **Tremulus**, a, um, *adj.*, zitternd; z. B. *Populus tremula*, die Zitterpappel.

Tres, tria, *num.*, drei.

Trésis, is, f., das Durchbohren.

Tri —, in Zusammensetzungen: drei-. — **Triatatus**, a, um, adj., dreiflügelig; z. B. *ala triatata*, ein dreiflügeliger Flügel. — **Triammonico-cupricus**, a, um, adj., dreifach Ammoniak u. Kupferoxyd enthaltend; z. B. *sulphas triammonico-cupricus*. — **Triammonicus**, a, um, adj., dreifach Ammoniak enthaltend. — **Triander**, dra, drum, adj., dreimännig, in der Botanik Pflanzen, die mit 3 Staubgefäßen versehen sind (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *ἀνδρία* [*andria*], der Mann, das männliche Wesen); z. B. *Krameria triandra*. — **Triandria**, ae, f., die Triandrie, im Linné'schen Pflanzensysteme die Classe für die Pflanzen mit 3 Staubfäden u. deshalb die 3. Classe; auch die 1. Ordn. der 16. Classe, so wie die 3. O. der 20., 21. u. 22. Classe dieses Systems. — **Triandricus**, a, um, adj., zur Triandrie gehörig, dieselbe betreffend. — **Trianguläris**, e, **triangulatus** (**triangulus**), a, um, adj., dreieckig, dreiwinkelig; z. B. *folium triangulare*, ein dreiwinkeliges Blatt. — **Trianthërus**, a, um, adj., dreimännig, mit drei Staubgefäßen versehen (v. *tri*, drei, u. *anthera*, der Staubbeutel).

Triapharmacum = **Tripharmacum**.

Trias, ädis, f., die Dreiheit, Dreizahl.

Tribromosalicylsäure entsteht nach Cahours durch Verbindung von Brom mit Salicylsäure, unter Beihülfe des Sonnenlichts.

Tribulus, i, m., 1) die Wassernuss; 2) das Burzelkraut (10. Cl. 1. O. L.; *Sapindaceae* nat. F.); z. B. *Tribulus terrestris* L. — **Tribuo**, üi, ütüm, ère, geben, mittheilen, einräumen. — **Tribus**, us, f., die Abtheilung.

Trica, ae, f., das Kreisschüsselchen.

Tricapsuläris, e, adj., dreikapselig, mit 3 Kapseln versehen. — **Tricha**, dreitheilig. — **Trichëchus** (**trichëcus**, **tricëchus**), i, m., ein bekanntes Meer-Säugethiergeschlecht; z. B. *Trichechus Manatus*, die Seekuh; *Trichechus Rosmarus*, das Walross (v. *θρίξ* [*thrix*], das Haar, u. *ἔχω* [*echô*], haben, besitzen, weil die Haare an einem Meerthiere aufstehen). — **Trichidium**, i, n. (**Dimin.** v. *thrix*), die Grundborste, in der Botanik sehr zarte einfache, zuweilen auch mit wenigen Aesten versehene Haare, womit die Samen einiger Bauchpilze, z. B. *Lycoperdon* u. s. w., besetzt sind. — **Trichilia**, ae, f., die Trichilie (10. Cl. 1. O. L.; *Melineae* nat. Fam.); z. B. *Trichilia emetica*, die ausleerende Trichilie. — **Trichomänes**, is, n., der rothe Widerthon, Widerstoss, rothe Steinbrech (*Asplenium trichomanes* L.). — **Trichophyëa** (**trichophytica**), örüm, n. pl., Haarmittel, den Haarwuchs befördernde Mittel (v. *θρίξ* [*thrix*], das Haar, u. *φύω* [*phyo*], zeugen, schaffen). — **Trichophyllus**, a, um, adj., mit behaarten Blättern versehen (v. *θρίξ* [*thrix*], das Haar, u. *φύλλον* [*phyllon*], das Blatt). — **Trichopödes**, um, m. (*piscis*), die Fadenflosser, eine Fischgattung aus der Familie der Leiopomen (v. *θρίξ* [*thrix*], das Haar, u. *πούς* [*pus*], der Fuss). — **Trichoptërus**, a, um, adj., mit behaarten Flügeln od. Flossen (v. *θρίξ* [*thrix*], das Haar, u. *πτέρυξ* [*pteryx*], der Flügel, die Flosse). — **Trichotömus**, a, um, adj., dreitheilig, dreitheilig-gespalten. — **Tricoccus**, a, um, adj., dreikernig, dreifächerig, dreifach; z. B. *capsula tricocca*, eine dreifache Kapsel. — **Tricölor**, örüs, adj., dreifarbig (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *color*, die Farbe); z. B. *Viola tricolor* L., das Stiefmütterchen. — **Tricongius**, i, m., ein Mass von 18 Sextarien. — **Tricostätus**, a, um, adj., dreirippig (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *costatus*, rippig, gerippt).

— *Tricuspidalis*, e, *tricuspidatus*, a, um, *adj.*, dreispitzig, dreizackig.
 — *Tridentatus*, a, um, *adj.*, dreizännig, mit drei Zähnen versehen (v. *τρίς* [*tris*], drei, u. *dens*, der Zahn); z. B. *flores ligulis tridentatis*, Blüten mit dreizähligen Züngelchen, wie die des Wohlverleins, *Arnica montana* L. — *Triduum*, i, n., drei Tage, eine Zeit von drei Tagen, dreitägig (v. *τρίς* [*tris*], drei, u. *diēs*, der Tag). — *Triennis*, e, *adj.*, dreijährig; z. B. *cortex ramorum biennium et triennium*, die Rinde der 2- u. 3jährigen Zweige. — *Triennium*, i, n., drei Jahre, eine Zeit von 3 Jahren (v. *τρίς* [*tris*], drei, u. *annus*, das Jahr). — *Triens*, entis, m., das Drittel, der dritte Theil.

Triestis, e, *adj.*, auf Triest sich beziehend; z. B. *emporium Trieste*, Triester Stapelplatz.

Trifarium, auf 3 Seiten, dreihig, auf dreierlei Art. — *Trifido-dentatus*, a, um, *adj.*, dreispaltig-gezähnt. — *Trifidus*, a, um, *adj.*, dreispaltig; z. B. *folium trifidum*, ein dreispaltiges Blatt. — *Triflorus*, a, um, *adj.*, dreiblühig; z. B. *spicula triflora*, ein dreiblühiges Aehrchen.

Trifoglio fibrino od. **palustre**, ital. Name des Bitterklee (*Menyanthes trifoliata* L.).

Trifoliatus, a, um, *adj.*, dreiblättrig, mit drei Blättern.

Trifolium, i, n., der Klee (17. Cl. 4. O. L.; *Papilionaceae* nat. F.) (v. *τρίς* [*tris*], drei, u. *folium*, das Blatt); z. B. *Trifolium fibrinum*, Bitterklee (*Menyanthes trifoliata* L.).

Triforus, a, um, *adj.*, dreifächerig; z. B. *pericarpium triforum*, eine 3fächerige Samenkapsel.

Triftenragwurz, *Orchis Morio* L.

Trigeminatus, a, um, *adj.*, dreimalgezweit; z. B. *folium trigeminatum*, ein dreimalgezweites Blatt.

Trigensäure wird nach Liebig u. Wöhler durch Einwirkung der Cyansäure auf Aldehyd erhalten.

Trigesimus, a, um, *adj.*, der Dreissigste. — *Triginta*, num., dreissig; z. B. *peristoma triginta duo dentatum*, 32mal gezähntes Maul.

Triglochis, is, *adj.*, dreispitzig (v. *τρίς* [*tris*], drei, u. *γλῶχιν* [*glöchin*], die Spitze).

Trigonella, ae, f., der Kuhhornklee, z. B. das Bockshorn (17. Cl. 4. O. L.; *Leguminosae* nat. Fam.); z. B. *Trigonella foenum graecum* L., gemeiner Bockshorn, griechisch Heu.

Trigōnum, i, n. ein Dreieck. — *Trigōnus*, a, um, *adj.*, dreieckig, dreiseitig, dreiwinkelig (v. *τρίς* [*tris*], drei, u. *γωνία* [*gōnos*], der Winkel); z. B. *caulis trigonus*, ein dreiseitiger Stengel.

Trigynia, ae, f., die Trigynie, im Linné'schen Systeme eine Unterabtheilung für die Pflanzen mit 3 Pistillen, die 2. O. der 9. Cl. u. die 3. O. der 1.—6., 8.—12. Classe dieses Systems (v. *τρι* [*tri*], drei, u. *γυνή* [*gynē*], das Weib. — *Trigynicus* (*trigynus*), a, um, *adj.*, dreibeilig, zur Trigynie gehörig.

Trihorium, i, n., eine Zeit von 3 Stunden. — *Trihylatae*, arum, f. pl., dreinarbige Gewächse. — *Trijugus*, a, um, *adj.*, dreifach, 3paarig. — *Trilobus*, a, um, *adj.*, dreilappig (v. *τρίς* [*tris*], drei, u. *lobus*, der Lappen); z. B. *folium trilobum*, ein dreilappiges Blatt. — *Trilocularis*, e, *adv.*, dreifächerig, in der Botanik von Kapseln, die in 3 Fächer getheilt sind, wie bei *Alpinia Cardamomum* Roxb.; z. B. *ca-*

psula trilocularis, eine 3fächrige Kapsel. — *Trimestris*, e, *adj.*, dreimonatlich (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *mensis*, der Monat). — *Trinervius*, a, um, *adj.*, dreinervig, dreirippig, in der Botanik von Blättern, bei denen ausser den Mittelnerven noch 2 Seitennerven aus der Basis des Blattes hervortreten; z. B. *folium trinervium*, ein dreirippiges Blatt. — *Trinitas*, ātis, *f.*, die Dreiheit, Dreifaltigkeit, Dreieinigkeit; z. B. *flor trinitatis*, die Dreifaltigkeitsblume (*Viola tricolor* L.). — *Trinus*, a, um, *adj.*, drei, der Dritte, dreifach. — *Triobölum*, i, *n.*, ein Gewicht von 3 Obolen od. einer halben Drachme. — *Trioecia*, ae, *f.*, die Triöcie, in Linné's System eine Unterabtheilung (in der 23. Cl.) für die Pflanzen, welche theils in ganz getrennten Geschlechtern, theils als Zwitter blühen u. also gleichsam eine dreifache Haushaltung führen (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *οἶκος* [*oikos*], die Haushaltung).

Triosteum, i, *n.*, eine Pflanzengattung (5. Cl. 1. O. L.; *Caprifoliaceae* nat. Fam.); z. B. *Triosteum perfoliatum*, deren Wurzel als *Radix Triosteospermi* gegen Wechselfieber angewendet wurde.

Tripartito-decompositus, a, um, *adj.*, 3theilig-doppelt zusammengesetzt. — *Tripartitus*, a, um, *adj.*, in 3 Theile getheilt, dreitheilig, dreifach getheilt; z. B. *perianthium tripartitum*, eine 3theilige Blüthendecke.

Tripes, ēdis, tripūs, pōdis, *m.*, der Dreifuss (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *ποῦς* [*pūs*], *pes*, der Fuss).

Tripetalus, a, um, *adj.*, mit 3 Blumenblättern (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *πέταλον* [*petalon*], das Blumenblatt); z. B. *corolla tripetala*, eine 3blättrige Blumenkrone. — *Tripharmacum*, i, *n.*, ein aus 3 Ingredienzien zusammengesetztes Heilmittel, Beinamen mehrerer älteren Pflaster u. Salben (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Heilmittel).

— *Triphyllus*, a, um, *adj.*, 3blättrig, mit 3 Kelchblättern (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *φύλλον* [*phyllon*], das Blatt); z. B. *involucrum triphyllum*, eine dreiblättrige Hülle. — *Tripinnatus*, a, um, *adj.*, dreifiederig, dreifachfiederig; z. B. *folium tripinnatum*, ein dreifach gefiedertes Blatt.

— *Triplex*, icis, *adj.*, dreifach (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *plica*, die Falte, das Fach); z. B. *corolla triplex*, eine dreifache Blumenkrone. — *Triplicato-pinnatifidus*, a, um, *adj.*, dreifach-fiederspaltig; in der Botanik ein Blatt, an welchem die Einschnitte eines doppelt-fiederspaltigen Blattes wiederum wagerechte Einschnitte haben, wie die untern Blätter des Wermuth, *Artemisia Absinthium* L.

— *Triplicato-pinnatus*, a, um, *adj.*, 3fach-gefiedert; z. B. *folium triplicato-pinnatum*, ein 3fach-gefiedertes Blatt. — *Triplicato-ternatus*, a, um, *adj.*, 3fach-3zählig; z. B. *folium triplicato-ternatum*, ein 3fach-3zähliges Blatt. — *Triplicatus*, a, um, *adj.*, gedreifacht, dreifach. — *Triplinervius*, a, um, *adj.*, dreifachnervig od. gerippt, mit 3fachen Nerven; z. B. *folium triplinervium*, ein 3fach-geripptes Blatt. — *Triplumbicus*, a, um, *adj.*, dreifach bleioxydhaltig, z. B. *liquor acetatis triplumbici*. — *Triplus*, a, um, *adj.*, dreifach, dreimal so viel.

Tripölis, is, *f.*, 1) Tripolis, ein afrikanischer Barbarenstaat mit der Hauptstadt gleiches Namens; 2) der Tripel. — *Tripolitānus*, a, um, *adj.*, tripolitänisch, von Tripolis.

Tripsis, is, *f.*, das Reiben (v. *τριβω* [*tribō*], *fut.* *τριψω* [*tripsō*], reiben, zerreiben).

Tripterigius, a, um, *adj.*, dreiflügelig; z. B. *ala tripterigia*, dreiflügeliger Flügel.

Tripticus, a, um, *adj.*, durch Reiben entstanden.

Tripyrenus, a, um, *adj.*, 3kernig, mit 3 Beerenkernen (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *πυρήν* [*pyrēn*], der harte Fruchtkern); z. B. *bacca tripyrena*, eine 3kernige Beere. — **Triquetter**, ra, rum, *adj.*, dreieckig, dreikantig (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *quadra*, das Viereck). — **Triquetro-ovatus**, a, um, *adj.*, dreikantig-eirund. — **Triquetrus**, a, um, *adj.*, dreikantig, dreieckig; z. B. *caulis triquetrus*, ein 3kantiger Stengel, ein Stengel mit ebenen Seiten u. scharfen Kanten. — **Triradiatus**, a, um, *adj.*, 3strahlig (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *radiatus*, strahlig); z. B. *umbella triradiata*, eine 3strahlige Dolde. — **Triserialis**, e, *adj.*, 3reihig (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *serialis*, reihig). — **Trispermus**, a, um, *adj.*, 3samig, mit 3 Samen (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *spermus*, samig); z. B. *bacca trisperma*, eine 3samige Beere. — **Tristiatus**, a, um, *adj.*, 3streifig (v. *τρῖς* [*tris*], drei, u. *striatus*, streifig). — **Trisulphurētum**, i, n., das Trisulphuret, eine Schwefelverbindung, in welcher sich dreimal mehr Schwefel, als in der einfachen befindet. — **Triternatus**, a, um, *adj.*, 3fach-3zählig; z. B. *folium triternatum*, ein 3fach-3zähliges Blatt.

Trithionsäure, nach Berzelius die geschwefelte Unterschwefelsäure (v. *τρῖς* [*treis*], drei, u. *θειον* [*theion*], der Schwefel). — **Trithionsaures Ammoniak** bildet sich nach H. Rose durch die Verbindung des Ammoniaksalzes mit der von Langlois entdeckten Oxydationsstufe des Schwefels.

Triticum, i, n., der Weizen (3. Cl. 2. O. L.; *Gramineae* n. F.); z. B. *Triticum hibernum*, der Winterweizen; *Triticum repens*, die Quecken.

Tritoenthicus (tritoenthionicus), a, um, *adj.*, im dritten Grade schwefelweinsauer (v. *τρίτος* [*tritos*], der Dritte, *οἶνος* [*oinos*], der Wein, u. *θειον* [*theion*], der Schwefel).

Tritos, *adj.*, der Dritte.

Tritoxydum, i, n., das Tritoxyd, ein Oxyd des dritten Grades (v. *τρίτος* [*tritos*], der Dritte, u. *oxydum*, das Oxyd).

Tritūra, ae, f., das Reiben (v. *tero*); z. B. *resina flavescens triturata alba*, ein gelbliches, beim Reiben weisses Harz. — **Triturandus**, a, um, *adj.*, was gerieben, gestossen, gestampft werden muss. — **Trituraliō, ōnis**, f., das Reiben, Stampfen, Stossen im Mörser. — **Triturātus**, a, um, *adj.*, gerieben, gestossen, gestampft. — **Tritus**, a, um, *adj.*, gerieben, zerrieben.

Trivalvis, e, *adj.*, 3klappig; z. B. *capsula trivalvis*, eine dreiklappige Kapsel.

Trivialis, e, *adj.*, gemein, überall zu finden, trivial; z. B. *nomen triviale*, der Trivialname.

Trochiscus, i, m., das Küchelchen, Zeltchen, Schluckkügelchen, ein plattgedrücktes rundes Kügelchen von der Consistenz einer Pillenmasse, zum Zerfließen im Munde bestimmt; man pflegt ihnen gewöhnlich durch einen Stempel einen Stern aufzudrücken, daher man sie auch Sternkuchen nennt (*Dimin.* v. *τροχός* [*trochos*], das Rad).

Trochisci bechici, Brustkügelchen, Hustenkügelchen, aus: *Gum. mimos*. 2 Unz., *Rad. Irid. flor.*, — *Liquirit.*, *Sem. Foenicul.*, — *Anisana* 4 Unz., *Succ. Glyc. dep. pulv.* 1 Pfd., *Sacchar. alb. pulv.* 9 Pfd., mit der nöthigen Menge Tragantenschleim zur Masse gemacht, aus der die Kügelchen geformt werden.

Trochisci Ipecacuanhae, Brechwurzelkügelchen. *Rad. Ipec. gr.*

pulv. 2 Dr., giesse auf: siedendes *gem. Wasser* 10 Dr. Sie bleiben einige Stunden hindurch an einem warmen Orte stehen. Zu der ausgepressten u. filtrirten Colatur setze hinzu: *gep. Traganth* 2 Dr., dass es mit 16 Unz. *gep.* höchst *weissen Zuckers* eine Masse werde, aus welcher Kügelchen von 4 Gran geformt werden.

Trogalia, örüm, *n. pl.*, Früchte, welche roh (bes. zum Nachtsische) genossen werden, wie Nüsse, Mandeln, grosse Rosinen, Feigen, Datteln (*v. τρώγα [trōgō]*, knuppeln).

Trōglē, es, *f.*, die Erdhöhle, Höhle (*v. τρώγα [trōgō]*, hineinbohren, hineingraben).

Trollius, *i. m.*, die Kugelranunkel (13. Cl. 1. Ord., *Ranunculaceae* nat. Fam.).

Trona, Ūrao, das natürliche, in mehreren afrikanischen u. ungarischen Seen vorkommende anderthalb kohlensaure Natron.

Tropaeolsäure, ein in der Cartheuserkresse (*Tropaeolum majus*) von Müller gefundener Stoff.

Trōpē, es, *f.*, das Drehen, Wenden, Umwenden, Umkehren (*v. τρέπω [trepō]*, drehen, wenden).

Trōphē, es, *f.*, die Nahrung, Ernährung (*v. τρέφω [trephō]*, *fut. θρέψω [threpsō]*, ernähren, fest machen, gerinnen machen).

Trophospermium, *i. n.*, die Placenta in den Körnerfrüchten, gleichsam: Samennährer (*v. τροφή [trophē]*, die Ernährung, u. σπέρμα [sperma], der Samen).

Tropicus, *i. m.*, der Wendekreis (*v. τρέπω [trepō]*, drehen, wenden, weil die Sonne sich darin gleichsam zu wenden scheint); z. B. *plantae inter tropicos cultae*, zwischen den Wendekreisen angebaute Pflanzen; *America tropica*, unter dem Wendekreis liegendes Amerika. — **Tropicus**, *a, um, adj.*, umkehrend, die Umkehrung betr.; z. B. *circuli tropici*, die Wendekreise, wo die Sonne wieder umkehrt.

Truncātus, *a, um, adj.*, abgestumpft, abgestutzt; z. B. *folium truncatum*, ein abgestutztes Blatt. — **Truncūlus**, *i. m.* (*Dim. v. truncus*), ein Stämmchen. — **Truncus**, *i. m.*, der Stamm, Holzstamm (bei Gewächsen, Bäumen u. Gesträuchen), Stumpf. — **Truncus**, *a, um, adj.*, verstümmelt.

Trutina, *ae, f.*, die Wage.

Tryphera, *ae, f.*, eine alte latwergenartige Zusammensetzung eines Mittels, welche das Ansehen des Gesichts u. ganzen Körpers verschönern sollte (*v. τρυφερός [trypheros]*, angenehm).

Tuba, *ae, f.*, die Röhre.

Tüber, örīs, *n.*, 1) der Höcker; 2) der Knollen, in der Botanik eine fleischige, marklose, gewöhnlich runde Wurzel, welche nur da Wurzelfasern treibt, wo sie in den Stengel übergeht; ihr innerer fester Kern ist von der lockern Umgebung deutlich zu unterscheiden, wie bei den verschiedenen Orchisarten (*v. tumēre*, geschwollen sein); z. B. *tuber lignosum*, der Maser. — **Tuberascens**, ntis, *adj.*, knollenartig. — **Tuberculātus**, *a, um, adj.*, höckerig, knotig, mit körnigen Erhöhungen versehen; z. B. *radix tuberculata*, eine höckerige Wurzel. — **Tuberculōso-ramosus**, *a, um, adj.*, höckerig-ästig. — **Tuberculōsus**, *a, um, adj.*, höckerig, mit kleinen Erhabenheiten versehen, wie z. B. die Senegawurzel. — **Tubercūlum**, *i. n.* (*Dimin. v. tuber*), eine kleine Er-

höhung, ein Höckerchen, kleiner Höcker. — *Tuberoso-conicus*, a, um, *adj.*, knollig-kegelförmig. — *Tuberoso-nodosus*, a, um, *adj.*, knollig-knotig. — *Tuberoso-subacuminatus*, a, um, *adj.*, knollig-etwas zugespitzt. — *Tübérösus*, a, um, *adj.*, knollig, knollentragend, knotig, voller Knoten od. Knollen, in der Botanik von Wurzeln, an deren Fasern Knollen befindlich sind, wie an der Jalappenwurzel (von *Convolvulus Jalapa Mich.*).

Tubulätus, a, um, *adj.*, tubulirt, mit einem Röhrchen od. einer Mündung versehen; z. B. *retorta tubulata*, eine Tubulatretorte, eine, im oberen Theil ihrer Kugel mit einem verschliessbaren kleinen Rohre versehene Retorte, welche man zu Destillationen u. zur Darstellung einiger Gasarten braucht. — *Tubulösus*, a, um, *adj.*, röhrig, röhrenförmig; z. B. *corolla tubulosa*, eine röhrenförmige Blumenkrone, deren Röhre ziemlich walzenförmig u. eng, deren Saum aber klein u. fast aufrecht ist, wie bei den Scheibenblümchen der *Cyraneeen* u. *Radiaten*. — *Tubülus*, i, m. (*Dimin. v. tubus*), das Röhrchen, die kleine Röhre. — *Tubus*, i, m., die Röhre, das Rohr; z. B. *tubus ferruminatorius*, das Luftröhr, ein Instrument zum Löthen im Kleinen dienlich, bei dessen Gebrauch der Operator das Ende, wo die weite Oeffnung (Mundöffnung) sich befindet, in den Mund nimmt, die Spitze aber gegen die Flamme einer Lampe oder Kerze richtet u. nun bläst, wodurch dann der Hitzgrad bewirkt wird, um Prüfungen auf trockenem Wege od. andere Operationen damit vornehmen zu können.

Tum, 1) *adv.*, dann, alsdann, hierauf, ferner; 2) *conj.* tum — tum, sowohl — als auch.

Tumescens, ntis, *adj.*, aufschwellend, aufblähend; z. B. *sal leni igne tumescens*, ein bei gelindem Feuer aufschwellendes Salz. — *Tumescentia*, ae, f., die Anschwellung. — *Tumescio*, tumui, ère, schwellen, aufschwellen, blähen, aufblähen. — *Tumidulus*, a, um, *adj.*, ein wenig geschwollen. — *Tumidus*, a, um, *adj.*, geschwollen, aufgeschwollen, strotzend, aufgeblasen, schwülstig, gänrend. — *Tumor*, oris, m., die Geschwulst, An- od. Aufschwellung.

Tunc, *adv.*, dann, alsdann, darauf.

Tunica, ae, f., die Haut, Schale, Hülse; z. B. *tunica externa*, die Samenhaut. — *Tunicatus*, a, um, *adj.*, bekleidet, bedeckt; z. B. *bulbi epidermide fusco-rubente tunicati*, mit einer röthlich-braunen Oberhaut bekleidete Zwiebeln. — *Tunicula*, ae, f. (*Dimin. v. tunica*), eine dünne, feine Haut.

Tunquinensis, e, *adj.*, tunquinensisch, aus Tunquin (einem Königreich auf der jenseitigen Halbinsel Ostindiens, der nördlichsten Provinz des hinterindischen Kaiserthums Anam).

Turba, ae, f., 1) die Unruhe, Unordnung; 2) der Torf.

Turbandus, a, um, *adj.*, was getrübt werden muss. — *Turbatio*, õnis, f., die Trübung, das Trübwerden, die Verwirrung. — *Turbatus*, a, um, *adj.*, gestört, getrübt. — *Turbide*, *adv.*, trübe. — *Turbidulus*, a, um, *adj.*, etwas trübe. — *Turbidus*, a, um, *adj.*, trübe, finster, dunkel.

Turbinatus, a, um, *adj.*, zugespitzt, kräuselförmig, verkehrt-kräuselförmig, verkehrt-kegelförmig; z. B. *anthodium turbinatum*, eine kräuselförmige Blüthendecke.

Turbithum = *Turpethum*.

Turbo, Inis, m., der Kräusel; der Sturmwind, Wirbelwind.

Turbo, āvi, ātum, āre, trüben, trübe machen, unklar machen, Unruhe erregen; z. B. *addito argento nitrico vix turbetur*, durch Zusatz von salpetersaurem Silber darf es kaum getrübt werden. — **Turbulentus**, a, um, *adj.*, trübe, stürmisch, unruhig, verwirrt.

Turcicus, a, um, *adj.*, türkisch; z. B. *gallae turcicae*, türkische Galläpfel.

Turfa, ae, *f.*, der Torf. — **Turfösus**, a, um, *adj.*, torfig.

Turgens, nis, *adj.*, strotzend, voll von etwas; z. B. *semina oleo turgentia*, von Oel strotzende Samen. — **Turgēo**, si, ere, strotzen (von Saft) aufgeschwollen sein. — **Turgescētia**, ae, *f.*, die Aufschwellung, das Aufgeschwollensein. — **Turgidus**, a, um, *adj.*, strotzend, aufgeschwollen, aufgelaufen; z. B. *bulbi succo peracri turgidi*, von einem sehr scharfen Saft strotzende Zwiebeln. — **Turgor**, ōris, m., das Strotzen.

Turio, ōnis, m., die Sprosse, der Sprössling, Trieb, junge Zweig, Keim; z. B. *turiones pini*, Fichtensprossen.

Turpēthum, i, n., der Turbith; z. B. *turpethum minerale*, der mineralische Turbith, ein Quecksilberpräparat, der sogen. *mercur. praecipit. flavus*.

Turritis, is, *f.*, der Thurmsenf, das Thurmkraut (15. Cl. 2. O. L.; *Cruciferae* nat. Fam.).

Tursio, ōnis, m., ein Fisch, wie ein Delphin; z. B. *Physeter tursio* L.

Tussilage, franz. Name des gemeinen Huflattig (*Tussilago Farfara* L.). — **Tussilagīnae**, arum, *f. pl.*, eine, eine Unterabtheilung der *Compositae* bildende Pflanzenfamilie mit zerstreuten oder abwechselnden Blättern; ungleich-ehigen Blütenkörbchen; scheiben- u. strahlenförmigen Blüten; rundlicher, glatter, undeutlich gestreifter Kernkapsel. Hierher gehört der Huflattig. — **Tussilagine**, ital. Name des gemeinen Huflattigs (*Tussilago Farfara* L.). — **Tussilāgo**, ūnis, *f.*, der Huflattig, Rosshuf (19. Cl. 2. O. L.; *Compositae-Tussilagineae* nat. Fam.) (v. *tussis*, der Husten, bezüglich der heilsamen Wirkung mehrerer zu dieser Gattung gehöriger Spezies gegen den Husten).

Tussis, is, *f.*, der Husten.

Tusus, o, um, *adj.*, geschlagen, gestossen, gestampft, zerstoßen.

Tutanego, eine Metallmischung in China, 2 Th. Zinn u. 1 Th. Wis-
muth, od. aus 2 Pfd. Spiessganzkönig, 7 Unzen Zinn u. 8 Unz. Mes-
sing zusammengesetzt.

Tute, adv., sicher, leichter.

Tutia, ae, *f.*, die graue Tutia, der Ofenbruch.

Tutus, a, um, *adj.*, sicher, wohl verwahrt, leicht (v. *teueor*).

Tycheus, a, um, *adj.*, zufällig. — **Tychē**, es, *f.*, das Glück, der Zufall (v. *τυγχάνω* [*tynchanō*], es gelingt mir).

Typhlops, ōpis, m., die Blindschleiche (v. *τυφλός* [*typhlos*], blind, u. *ὄψ* [*ops*], das Auge, Gesicht).

Typographia, ae, *f.*, die Buchdruckerkunst, eigentlich die Verrichtung, die Buchdruckertypen od. Lettern zu ordnen, zu setzen u. abzu-
drucken. Die metallenen Buchstaben werden aus einer Mischung von
etwa 20 Theilen Blei u. 3 Theilen Eisen u. Spiessganz gegossen. Die
Schrift besteht aus langen, etwa einen Zoll hohen viereckigen Stiften
oder Säulchen, Kegel genannt, auf deren oberm Ende die Buchstaben

erhaben links gegossen sind. — **Typographicus**, a, um, *adj.*, zur Buchdruckerei gehörig; z. B. *vitia typographica*, die Druckfehler. — **Typographus**, i, m., der Buchdrucker (v. *τύπος* [*typos*], das Bild, die Figur, u. *γράφῃ* [*graphē*], das Schreiben).

Typus, i, m., das Bild, die Figur, das Ansehen, die Form, die Buchdruckerletter.

Tyro, (tiro), *ōnis*, m., ein junger Anfänger in einer Sache, ein Lehrling.

Tyros, m., der Käse (v. *τύρω* [*tyrō*], rühren). — **Tyrōsis**, is, f., das Käsemachen.

U.

Uterium, i, n., ein Ohrmittel (v. *ὠτῶν* [*ōtas*], das Ohr).

Uberius, *adv.*, reichlicher, häufiger, weitläufiger, ausführlicher.

Ubi, *adv.*, 1) wo, da wo; z. B. *in regionibus ubi morus nigra non prostat*, in Gegenden, wo die schwarze Maulbeere nicht vorkommt; 2) wann, wenn, sobald als, nachdem; z. B. *spongiae, ubi refrigerunt, a cera superflua mundantur*, wenn die Schwämme kalt geworden sind, müssen sie vom überflüssigen Wachs befreit werden.

Ubique, *adv.*, wo nun.

Uchtblumenwurzel, *Radix Colchici*.

Udrum, *Herba Hederae terrestris*.

Udus, a, um, *adj.*, nass, feucht.

Ueberführungswirkung, nach Becquerel das Phänomen, welches die Zersetzung der neutralen Kali- u. Natronsalze durch die gleichzeitige Einwirkung des Eisens od. des Gusseisens, des Wassers u. der Luft hervorbringt.

Uebergoldsäure (*Acide peraurique*) entsteht durch Behandlung des Goldoxyds mit kaustischem Kali u. Schwefelsäure.

Ueberharnsäure entsteht nach Unger durch Mischung von 3 Th. Guanin mit 5 Th. chlorsaurem Kali u. Hinzufügung von 25 Th. Wasser nebst 30 Th. Salzsäure.

Uebersäuren heissen diejenigen Säuren, in deren Oxydationsstufe ein grösseres Verhältniss Sauerstoff enthalten ist, als in den höchsten Oxyden des Schwefels u. Phosphors. Man kennt davon die Ueberchlor- säure, Ueberjodsäure, Uebermangansäure.

Uebersaure Salpetersäure, nach Barreswill die aus einem Gewichttheile von Untersalpetersäure u. Stickstoffoxyd durch die Kälte erhaltene blaue Flüssigkeit.

Ueberschwefelblausäure, nach Voelkel ein Zersetzungsproduct der Schwefelblausäure durch Salzsäure.

Uliginosum, i, n., die sumpfige Gegend. — **Uiginōsus**, a, um, *adj.*, sumpfig, nass.

Ullus, a, um, *adj.*, irgend einer, einer von allen; z. B. *crystalli sa- poris vix ullus*, Krystalle, kaum von irgend einem Geschmack.

Ulmaria, ae, f., der Geissbart, das Geissblatt, der Johannisswedel, die Wiesenkönigin (*Spiraea Ulmaria* L.) (v. *Ulmus*, die Rüster, der Aehnlichkeit der Blätter wegen).